



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

184 (9.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63338)

General-Anzeiger



(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Fuzerale:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamen 3 Bfg. 60 Bfg.
Einzeln. Nummern 3 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den pölit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meher.
für den lok. und prom. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Kypfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(sämtlich in Mannheim.)

Nr. 134.

Dienstag, 9. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Organisation des Handwerks.

In der gegenwärtigen Zeit, da das selbstständige Handwerk durch die Maschine aufs ärgste bedroht wird, gilt es, einen Damm aufzurichten, welcher den gänzlichen Verfall desselben nach Möglichkeit verhindert. Denn der Handwerkerstand ist als Mittelstand ein notwendiger Faktor im wirtschaftlichen Leben. Geht er völlig unter, stehen sich Arbeiter und Großkapitalisten schließlich ganz unermittelt gegenüber und bringen das schon allzu tief eingefressene soziale Uebel der Ungleichheit der Stände zu immer krasserer Entwicklung. Deshalb schiebt man gegenwärtig die Frage der Organisation des Handwerks mit Recht in den Vordergrund der politischen Erörterung.

Ueber ihre Ausgestaltung und die Vorbereitungen, welche dazu regierungsmäßig getroffen werden, sind denn auch schon die sonderbarsten Gerüchte verbreitet. Eines der wunderbarsten, das neulich ein Theil der Regelung dieser Frage im Gegensatz zu der Verfassungsbestimmung, welche die Gewerbeämter für Reichskompetenz erklärt, den Einzelstaaten überlassen werden sollte, ist bereits dementirt. Man wird aber überhaupt gut thun, so lassen sich die „Hamb. Nachr.“ von Berlin schreiben, auch den anderen Meldungen, welche sich über den Inhalt der zu erwartenden Vorschläge positiv äußern, zu misstrauen, denn die ganze Angelegenheit hängt noch in der Schwebe und es sind noch nicht einmal die endgültigen Grundzüge für die zu erwartende Vorlage festgestellt. Alles hängt von dem Ausfall der Untersuchungen ab, welche in die Wege geleitet sind, und von dem Einfluß, welchen die Ergebnisse derselben auf die Anschauungen der in dieser Frage maßgebenden Kreise haben werden. Somit wird man sich noch gedulden müssen, ehe man zu einer Besprechung der geplanten Maßnahmen schreitet. Auf das richtige Maß zurückzuführen sollte man jedoch die Hoffnungen, welche im corporativen Handwerk an die neuen Veranstellungen vielfach geknüpft werden. Der Bundesrath hat bisher jedesmal, wenn an ihn die Frage zur Entscheidung gelangte, die Einführung des Befähigungsnachweises für unmöglich erklärt. Es ist nicht anzunehmen, daß hierin mit der Zeit eine Aenderung eingetreten ist. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die jetzt eingeleiteten Untersuchungen, namentlich die Reise der Regierungsbeamten nach Oesterreich, diese Aenderung bewirken werden, denn Alles, was bisher über den österreichischen Befähigungsnachweis bekannt wurde, ist durch aus nicht geeignet, zu einer Nachahmung zu verleiten. In den Hoffnungen der betreffenden Handwerkerkreise nimmt denn auch der Befähigungsnachweis nur ein bescheidenes Plätzchen ein, recht sehr aber wiegt die Zwangsinnung vor. Als der preussische Handelsminister im Sommer 1893 mit seinen Vorschlägen über die Handwerkerorganisation an die Öffentlichkeit trat und darin die obligatorischen Fachgenossenschaften vorschlug, erklärte das corporative Handwerk diesen Gedanken für unmöglich, weil dadurch die jetzt bestehenden Innungen fast gestellt worden wären. Man erwartet nunmehr, daß die bestehenden Innungen als die Punkte gesetzlich charakterisirt werden, um welche sich die ganze Handwerkerorganisation crystallisiren müßte. Das sind übertriebene Hoffnungen, die gleich von vornherein zurückgewiesen werden müssen, damit sie nicht durch ihre Nichterfüllung später Schaden anstiften. Das Innungswesen, wie es sich bei den Zünften angehörenden Handwerker träumen, ist in der modernen Zeit unmöglich und jede Regierung, die sich an seine Einführung wagen wollte, würde damit eine Niederlage erleiden. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß die neuen auf die Handwerkerorganisation bezüglichen Vorschläge der Regierung sich nicht sehr von denjenigen des preussischen Handelsministers entfernen werden. Die Zugeständnisse, welche hier an den Zwangsinnungsgedanken gemacht waren, sind so weitgehend, daß über sie unmöglich hinausgegangen werden kann. Der Umstand, daß die endgültige Formulirung für die Organisation so lange Zeit beansprucht, zeigt auch, daß die maßgebenden Regierungskreise das erkannt haben und nur auf das Drängen des corporativen Handwerks hin sich zu den neuen Untersuchungen haben bereit finden lassen.

Als der Staatssekretär des Reichsamts des Innern am 24. November 1891 die Wege dargelegt, auf welchen man regierungsmäßig sowohl durch Maßnahmen der Verwaltung als auch der Gesetzgebung die Hebung des Handwerks herbeiführen wollte, zählte er zu den letzteren die Regelung des Geschäftsbetriebes der Abzahlungsgeschäfte, die Einschränkung des Hausirhandels, die

Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk und die Organisation des letzteren. Das Gesetz, welches das Abzahlungsgeschäft anders als früher regelt, ist längst erlassen. Die Einschränkung des Hausirhandels war von der Novelle zur Gewerbeordnung in Aussicht genommen, welche in der letztverfloffenen Tagung an den Reichstag gebracht und von diesem auch bis zur zweiten Lesung vorbereitet war. Da die Novelle voraussichtlich in der nächsten Tagung wieder erscheinen und bei der Mehrheit des Reichstages, die eine noch umfassendere Einschränkung als die von den verbündeten Regierungen vorgeschlagene wünscht, angenommen werden dürfte, wenigstens soweit sie sich auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen bezieht, so würde auch dieser Punkt des Regierungsprogramms in der Handwerkerfrage demnächst seine positive Erledigung finden. Es blieben demnach nur noch von den gesetzgeberischen Maßnahmen die Ausdehnung der Unfallversicherung und die Organisation übrig. Von diesen ist die erstere weiter vorbereitet, als die letztere. Schon im Juni v. J. hatte der „Reichs-Anzeiger“ zusammen mit der Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen einen Entwurf über die Ausdehnung der Unfallversicherung veröffentlicht, in welchem neben dem Handelsgewerbe und der Seefischerei das Handwerk einbezogen werden sollte. Der Entwurf ist dann nicht liegen gelassen, sondern auf Grund der eingegangenen Gutachten einer weiteren Bearbeitung unterzogen und bereits durch manche Studien der gesetzgeberischen Vorbereitung gebracht worden. Ueber die Handwerkerorganisation werden noch Erhebungen veranstaltet. Im Interesse des Handwerkerstandes selbst muß dürfte es wohl liegen, wenn die erste Materie der letzteren nachgestellt würde. Man wird sich erinnern, daß über die für das Handwerk aus der Unfallversicherung zu erwartende Belastung vielfach Klage geführt wurde, daß man vor Beginn der Regelung dieser Materie auch statistische Erhebungen über das Vorkommen von Unfällen beim Handwerk angestellt wissen wollte. Kurz das Handwerk selbst wollte keine allzu große Eile für seine Einbeziehung in die Unfallversicherung entwickelt sehen. Wenn in der nächsten Tagung die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen an den Reichstag gebracht würde, so würde damit auch schon für den letzteren eine Aufgabe auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung gestellt werden, welche für eine Tagung genügt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Juli.

Der Reichstagsabgeordnete Köstke hat an das nationalliberale Wahlcomité in Dessau ein Schreiben gerichtet, worin er mittheilt, daß sein Standpunkt von demjenigen der Nationalliberalen in Fragen, wie Umsturzgesetz, Tabaksteuer, Branntweinsteuer, Antrag Paasche über die Zuckersteuer, Münzkongress, ferner auf Gebieten der socialen Gesetzgebung abweicht, er also nicht mehr als geeigneter Vertreter der nationalliberalen Partei erscheint und deshalb sein Mandat in die Hände der Wähler zurücklegt. Köstke wird als liberal bezeichnet, ist jedoch keiner bestimmten Fraction beigegeben.

Wie man aus Deimold berichtet, hat die lippische Regierung beim Bundesrath den Antrag gestellt, einen Akt der Reichsgesetzgebung herbeizuführen, damit die Thronfolgefrage durch Reichsgesetz geregelt werde.

Aus Münster, Westfalen, meldet die „Köln. Ztg.“: Die Alexianer-Irrenanstalt „Haus Kannen“ bei Amelsburen, welche über zweihundert meist von der Provinzialbehörde überwiesene Pflanzlinge beherbergt, wurde vorgestern unermutet durch den staatlich beauftragten Professor Finkelnburg, sowie den Medicinalrath Gerlach revidirt. Ueber das Ergebnis verlautet, daß mancherlei erhebliche Mängel, besonders in den hygienischen Zuständen der Anstalt, in welcher kein Arzt wohnt, gründliche Abhilfe erheischen. Die Provinzialverwaltung soll den Ankauf der Anstalt oder den Neubau einer solchen bereits in Erwägung ziehen.

In einem vom „Figaro“ mitgetheilten Privatbriefe schreibt ein französischer Marineoffizier, der an den Kieler Festen theilgenommen hat, über die Vorstellung beim Kaiser Wilhelm:

Am 7 Uhr begaben wir uns zu dem großen Festmahle des Kaisers in Postdam. Das große Mahl von 1100 Gedecken war sehr gut angeordnet und wurde, was noch bemerkenswerther ist, wunderbar servirt. Nach Tisch begab man sich auf die Terrasse und rauchte. Der Kaiser erschien und hielt Gesele. Der Botschafter stellte uns vor und wir sprachen eine halbe Stunde lang mit dem Kaiser. Der „Dupuy de

Lôme“ bestritt die Hauptkosten der Unterhaltung. Sämtliche Geschwader und der Kaiser haben ihn bewundert. Der Kaiser spricht mit unbedingter richtiger Empfindung von Fachfragen bis in die genauesten Einzelheiten hinein. Er spricht von unseren Belleville- und Albert-Kesseln, die er demnächst einführen werde, und von so manchen anderen Dingen. Mit einem Worte, es ist eine Unterhaltung von Fachleuten, die geführt wird, und kein Wort, kein Gedanke, der nicht auf der Höhe wäre. Der Kaiser ist ein kräftiger Mann, mit lähnem, beherrschendem Blick. Er muß ein scharfes Wesen haben. Man fühlt, daß er sich das Kriegswesen ganz zu eigen gemacht hat. Er ist ganz sicher eine bedeutende Persönlichkeit. (C'est assurément quelqu'un). Er hat uns sehr liebenswürdig aufgenommen und blieb eine halbe Stunde in der Unterhaltung mit uns.

Der Pariser „Matin“ veröffentlicht nach einem Telegramm des „B. L. Anz.“ eine Unterredung seines Berliner Berichterstatters mit Professor Virchow, wonach sich letzterer energisch für eine allgemeine Abrüstung ausgesprochen und bemerkt habe, daß die europäischen Nationen vor der Alternative ständen, abzurüsten oder unterzugehen. Doch sei augenblicklich in dieser Hinsicht nichts von den Regierungen und Parlamenten zu erwarten; daher müsse zunächst die öffentliche Meinung bearbeitet und für die Abrüstungsidee gewonnen werden. — Wir wollen, so schreibt dazu der „Hamb. C.“, im Interesse Virchows hoffen, daß der Gewährsmann des „Matin“ seine Auslassungen entstellt hat, obwohl Professor Virchows diplomatische Antecedenten einigermaßen den unerfreulichen Verdacht rechtfertigen würden, daß der „Matin“ diesmal nicht gefälscht hat.

Die neue serbische Regierung gilt selbst in Belgrad als Hortreisen nur als eine Etappe in der fortbauend bestehenden Krise, die erst durch den Regierungsantritt der Radicals als gelöst betrachtet werden kann. Ein Cabinet Simitsch befindet sich daher noch immer in Sicht und dürfte gleich nach der Regelung der Finanzfrage tatsächlich gebildet werden. Die öffentliche Meinung bezeichnet das Cabinet Romanowitsch als die Regierung des Staatsbankrotts.

Ueber Serbien und seine Gläubiger schreibt die „Köln. Ztg.“: Die zunehmende Verwirrung der Parteiverhältnisse in Serbien und deren Einfluß auf die Gestaltung der innerpolitischen Zustände des jungen Königreichs läßt es begreiflich erscheinen, daß die Gläubiger dieses Staates der weitem Entwicklung mit Unruhe, die nicht von Angst frei ist, entgegensehen. Es gibt zweifellos Politiker genug in Belgrad, die in dem Vertragsbruch den besten Ausweg aus den Schwierigkeiten erblicken, in welchen sich der Staat befindet. Freilich hat König Alexander den Versuchen, auch ihn auf diese falsche Bahn zu lenken, bisher mannhaft widerstanden, aber für die Zukunft besteht keine Gewißheit, und es ist deshalb begreiflich, wenn Seitens der europäischen Gläubiger der Wunsch gehegt wird, daß die europäischen Regierungen ihren Einfluß geltend machen, damit keine Partei mit der Regierung in Serbien betraut wird, von der mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie die eingegangenen Verpflichtungen des Staates nicht erfüllen werde. Natürlich kann nun keine der europäischen Mächte, die an der serbischen Staatsschuld ihrer Unterthanen wegen interessiert sind, sich in die innern Verhältnisse des serbischen Staates einmischen und den König bei der Wahl seines Ministeriums in bestimmender Weise beeinflussen, dagegen ist es allerdings zulässig, daß die diplomatischen Vertreter den König auf die Bedenken aufmerksam machen, die mit der Berufung von Männern verbunden sind, deren Absicht es wäre, die wohlverwahrten und verbürgten Rechte der Gläubiger zu benachtheiligen. Es darf die Verantwortung geduldet werden, daß in dieser Hinsicht nichts unterlassen wird, was die Rechte der Gläubiger schützen könnte, und man darf insbesondere davon überzeugt sein, daß der Vertreter der deutschen Regierung in Belgrad in dieser Richtung mit dem gebotenen Eifer und doch mit dem entsprechenden Ernst arbeiten wird. Noch ist zu hoffen, daß die an die Spitze der serbischen Regierung tretenden Personen es mit der Erfüllung der vertragsmäßigen Verbindlichkeiten ernst nehmen und weder einen offenen noch einen verhängten Staatsbankrott herbeiführen wollen.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt: Das Abkommen wegen Feststellung der Bedingungen der von Rußland garantirten Anleihe vom 24. Juni a. St. wurde von den Ministern des Aeußern und der Finanzen einerseits und dem chinesischen Gesandten andererseits unterzeichnet. Gleichzeitig wurde ein Vertrag unterzeichnet zwischen dem chinesischen Bevollmächtigten und den Vertretern der mit der Emission der Anleihe beauftragten französischen Banken. Diese Finanzoperation beschäftigt seit Langem die allgemeine Aufmerksamkeit und veranlaßt die ausschweifendsten Commentare in ausländischen Blättern. Man bemüht sich, den Zweck

zu ergründen, den Rußland verfolgen könne, indem es einen so bemerkenswerten Dienst der chinesischen Regierung anbot. Man ging so weit, sich zu fragen, ob das große asiatische Reich sich nicht der Gefahr aussetze, sich zu Rußland in eine Art Vasallenverhältnis zu begeben, indem es die Garantie annähme, die Rußland ihm anbot. Die Erklärung des Anerbietens ist indes so klar gegeben durch die geographische Lage der beiden Reiche und die Beziehungen, welche zwischen ihnen seit drei Jahrhunderten ununterbrochen bestanden, daß das Anerbieten nicht anders betrachtet werden kann, als eine logische Folgerung aus einer vollkommen klaren Lage. In der That gibt es auf dem Erdball zwei Mächte, die zwischen sich eine Grenze von so gewaltiger Ausdehnung und damit ein evidenten Interesse daran haben, die Beziehungen guter Nachbarschaft und Freundschaft zu pflegen? Wie viel Truppen müßten sie nicht unterhalten, diese Grenzen zu bewachen, wenn die Beziehungen der beiden Mächte nicht so wären, wie sie thatsächlich sind? Derartige Beziehungen entsprechen übrigens nicht nur ihren wechselseitigen Interessen, sondern müßten auch dem internationalen Handel, der dabei alle Vortheile eines dauerhaften Friedens findet, dessen wohlthätige Wirkungen direkt auf die Fortschritte desselben zurückwirken. Rußland suchte sich nie in die inneren Angelegenheiten Chinas einzumischen, noch die Reichthümer desselben zu seinem Vortheil auszubenten, hat sich aber auch nie geweigert, ihm seine mächtige Unterstützung zu gewähren, wenn die politischen Verhältnisse Chinas in böse Schwierigkeiten verwickelt waren. So war es von dem Augenblicke an, wo die japanische Regierung, den freundschaftlichen Rathschlägen Rußlands, Frankreichs und Deutschlands folgend, den weisen Entschluß gefaßt, auf den endgültigen Besitz der Halbinsel Liaotung zu verzichten. Es ist daher nur ganz natürlich, Rußland, welches den Anstoß gegeben hat zu einer gemeinsamen Aktion der drei Mächte, mit Finanzmaßregeln beschäftigt zu sehen, welche außerhalb jenes Zusammengehens geblieben wären, woson aber die unvermeidliche praktische Verwirklichung der erzielten Ergebnisse abhing. Es hieß, China eine möglichst vortheilhafte Anleihe zu erleichtern und auf dem Wege zu beharren, welche durch unsere Beziehungen zu dem großen Nachbarreiche vollkommen vorgezeichnet sind. Es hieß gleichzeitig, die Befreiung seines Gebietes zu beschleunigen, entsprechend dem großen politischen Zweck, welche das so glücklich zwischen Rußland, Frankreich und Deutschland hergestellte Einvernehmen veranlaßt hat und den dieses Einvernehmen verfolgte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Juli 1895.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 26. Juni.

(Mitttheilung vom Bürgermeisteramt.)

Bezüglich der Einführung elektrischer Uhren in hiesiger Stadt theilt das Hochbauamt mit, daß von einer Firma bezügliches Projekt und Kostenaufschlag einverlangt worden sei, nachdem der Vertreter dieser Firma hier an Ort und Stelle die nöthigen Besichtigungen vorgenommen und Informationen eingeholt hatte.

Seitens der Sektion I der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Verusgenossenschaft erging Einladung zur Theilnahme an der am Dienstag, 2. Juli Vormittags 11½ Uhr im kleinen Saale des Stadtparkes hier stattfindenden Delegirten-Versammlung der Genossenschaft, wovon der Stadtrath Kenntnis nimmt.

Für die Hoftheaterkeller-Restaurierung ist eine Bierausgussvorrichtung herzustellen, welche der Firma Mohr u. Federhaff hier übertragen wird.

Das Hochbauamt wird zur Vornahme der im Voranschlag vorgeschriebenen Dachumdeckungsarbeiten am Schulhaus B 2 ermächtigt, mit dem Auftrage, die Arbeiten auszuführen.

Während der bevorstehenden Sommerferien sind die Biskuits der Schulhäuser K 5, K 2 und B 2 an die Kanalisation anzuschließen, welche Arbeiten vom Hausentwässerungsbureau in öffentlicher Submission auszuführen sind.

Nachdem mit den beteiligten Angrenzern ein Vertrag über Herstellung einer neuen Ortstraße im Baublock 18 zwischen Holz- und Seilerstraße abgeschlossen ist, inhaltlich dessen die Angreifer die Kosten der Herstellung und jährigen Unterhaltung übernehmen, ist beim Großh. Bezirksamt der Antrag zu stellen, diese neue Ortstraße in den Bauplan aufzunehmen.

Die Kanalisation der Rennerhöfstraße soll noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung kommen, wozu das Siedelbureau zur Ausführung dieser Arbeiten Auftrag erhält.

Es werden die mit der Firma Phil. Holzmann u. Co. und Herrn Richard Kreis abzuschließenden Verträge über die Herstellung der Hausentwässerung des Allgemeinen Krankenhauses bezw. der Pflanzliche U 8 genehmigt.

Das Siedelbureau legt das Projekt zur Entwässerung der im Bauhof zu errichtenden Desinfektionsanstalt vor, welche zur Ausführung genehmigt wird.

Ges- und Nationaltheater in Mannheim.

Am Sonntag haben sich die Porten unseres Hoftheaters geschlossen. Auch die Pflege der Kunst will ihre Ferien haben. Diese Stille herrscht am Schillerplatz. Verrauscht sind im alt-historischen, grau dreinschauenden Gebäude die Klänge des Orchesters, nicht mehr vernimmt man des Sängers Stimme, nicht mehr des Minnen volltönende Sprache, und drinnen in den Kulkammern schlummert der blanke Harzisch neben dem buntfarbenen Kleidergerat. Nur die Hand des „Renovators“ fñrt vielleicht ab und zu die idyllische Ruhe, damit zu Beginn der nächsten Spielzeit der ganze Zauber sich möglichst glänzend präsentirt. Auch äußerlich wird das düstere Haus sich freundlicher gestalten. Es soll die Ferienzeit zu einer geandlichen „Abwaschung“ benutzen, die sich hoffentlich auch auf unser Nationalpoeten Friedrich Schiller mitbezieht, dessen Standbild trotz wiederholter Reinigung noch immer an partiieller Grünspanbildung leidet. Wenn wir nicht irren, hat man leghin ein gründlich wirkendes Mittel gegen diese Denkmal-Krankheit gefunden.

Für den Theaterreferenten erwächst am Schluß der Spielzeit die nicht immer leichte Pflicht, einen Rückblick auf die abgelaufene Spielzeit zu werfen und die Licht- und Schattenseiten derselben in zusammenfassender Weise unter die kritische Sonde zu nehmen. Selbstverständlich reicht zu diesem Zweck eine Aufzählung sämtlicher gegebenen Stücke nicht aus. Auch haben für den Leser solche Statistiken immer etwas Monotonies. Die Bedeutung einer Spielzeit liegt vielmehr in dem, was in der Art, wie es gegeben worden ist. In diesem Sinne seien daher die nachfolgenden Zeilen geschrieben.

Wenn das „malta“ für die Werthschätzung einer Theater-saison allein ausschlaggebend wäre, so könnte die hinter uns liegende getrost jeder Kritik in's Auge schauen. Denn es gippen nicht weniger als 265 Vorstellungen insgesamt in Scene, davon waren im Abonnement 200, außer-

Seitens eines Eigenthümers wurde beim Hausentwässerungsbureau um die Genehmigung nachgesucht, drei nebeneinander liegende Gebäude durch eine gemeinschaftliche Anlage entwässern zu dürfen. Das Gesuch mußte, da solches der ausdrücklichen Bestimmung des § 8 der Hausentwässerungsordnung entgegensteht, abgelehnt werden.

Im Interesse der Feuerzicherheit im Mannheimer Hafengebiet wird die Herstellung einer Telephonverbindung zwischen dem hiesigen Feuer-meldebureau und der Wohnung des Besitzers der für den hiesigen Hafen gemietheten Schiffsdampfschiffe Herrn Stefan Arbeiter in Ludwigs-hafen zur Ausführung angeordnet, nachdem die verschiedenen behördlichen Genehmigungen erteilt worden sind.

Die am 20. Juni vorgenommene Versteigerung der Fleischverkaufsplätze auf dem Speisemarkt G 1 wird genehmigt.

In Folge Erhöhung des Inventarwerthes des Allgemeinen Krankenhauses fällt eine Nachversicherung nöthig, welche abzuschließen ist.

Für einige zur Brandkasse eingeschätzte Neubauten werden die Kaufverträge festgesetzt.

Folgende Gesuche werden befürwortet bezw. genehmigt:

- a. 16 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband;
- b. 3 Wirthschafts-gesuche;
- c. 1 Gesuch um Befreiung vom Gewerbeschulgeld. Nicht befürwortet werden:
- 2 Gesuche um Befreiung vom Militärdienst;
- 5 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband.

(Sitzung vom 8. Juli 1895.)

Herrn Professor Mathy hier wird für die von ihm herausgegebenen „Studien zur Geschichte der bildenden Künste in Mannheim im 18. Jahrhundert“ durch welche derselbe sich ein sehr rühmliches Verdienst erworben hat, der Dank des Stadtrathes ausgesprochen. Es werden folgende Vorträge an den Bürger-ausschuß genehmigt:

- 1. Verkauf städtischen Geländes zur Erbauung einer katholischen Kirche an der Seidenheimerstraße und Ankauf der Institutskirche L 1.
- 2. Dienstverhältnisse der Ortsbau-Controleure Schmid u. Fischer.
- 3. Herstellung der Siede in der Lattersfallstraße von der Molkereistraße bis zur Rindellstraße, und in der Rindellstraße von der Lattersfallstraße bis zum Kaiserring.
- 4. Herstellung weiterer Straßen und Verkauf von Bau-plätzen im östlichen Stadterweiterungsgebiet.
- 5. Vergrößerung der Stadtgärtnerei.
- 6. Verfügung über die Verwendung des Ueberschusses der städtischen Sparkasse aus dem Jahre 1894.

Die Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz G 1 soll versuchsweise auch während der Nacht geöffnet und beleuchtet werden.

Wegen Errichtung weiterer Bedürfnisanstalten in hiesiger Stadt, namentlich wegen Bestimmung von Aufstellungsplätzen und Konstruktion, werden die technischen Aemter um gemeinsame Vorschläge an den Stadtrath ersucht. Die Ausführung der Grab- und Pflasterarbeiten für die städtischen Gas- und Wasserwerke pro 1. Juli 1895/96 wird im Submissionswege dem Herrn Pfahlermeister Heinrich Eifen hier übertragen.

Im Brausebad der Schwelinger-Vorstadt sind verschiedene kleinere Bauveränderungen und Reparaturen vorzunehmen, zu deren Ausführung das Hochbauamt ermächtigt wird.

Nachdem der Schützengesellschaft Mannheim mit allerhöchster Staatsministerial-Entscheidung d. d. Schloß Baden, den 8. Juni 1895, Körperschaftsrecht verliehen worden sind, werden die mit der Gesellschaft eingeleiteten Verhandlungen wegen pachtweise Einräumung eines anderweitigen Schießplatzes wieder aufgenommen.

Ein Gesuch um pachtweise Ueberlassung der städtischen Wiese jenseits des Neckars zwischen dem Feudenheimer-Weinheimer Bahnhof bezw. Abzweig und Betrieb einer Rollschuhbahn bezw. Eisbahn konnte nicht genehmigt werden.

Der seitens verschiedener Angrenzener an die Seidenheimer Straße gegen die Entscheidung des Bezirksrathes, wonach dieselben als zum Beitrag zu den Herstellungskosten dieser Straße verpflichtet erklärt wurden, eingelegte Rekurs wurde von Großh. Ministerium des Innern unterm 20. Juni l. J. als unbegründet verworfen.

Die Großh. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen theilt dem Stadtrath auf dessen diesbezüglichen Gesuch mit, daß die gemüthete Theaterfahrgelegenheit von Heidelberg nach Mannheim im gegenwärtigen Sommerfahrplan durch den beschleunigten Personenzug 72 geschaffen worden ist, der, wenn irgend thunlich, auch im nächsten Winterfahrplan beibehalten werden wird. Dem weiteren Gesuch des Stadtrathes, für den Theaterbesuch in Mannheim die Bewilligung einer Fahrpreisermäßigung zu befürworten, wurde jedoch nicht stattgegeben.

halb desselben 58 und 12 Volksvorstellungen. Das ist ein reiches Arbeitspensum, welches an die Künstler hohe Anforderungen stellt, vielleicht zu hohe. Es verdient auch anerkannt zu werden, daß unsere Darsteller im Allgemeinen bemüht waren, ihr Bestes zu leisten, aber man hatte doch häufig, sowohl bei der Oper als im Schauspiel, das Gefühl, daß unter dem Juviel der Arbeitslast und Spannkraft der Künstler einigermassen litt und die Einstudierung eine zu harte, zu wenig in sich abgerundete Leistung aufzuweisen vermochte. Vielleicht tritt man an leuchtender Stelle dem Gedanken näher, die Gesamtanzahl der Vorstellungen zu beschränken. Man wird dadurch einen früheren Zug auf die Bretter bringen und auch dem Publikum sicherlich einen Dienst erweisen.

Die Fülle des Gebotenen wird natürlich um so ermüdender, je geringer die Qualität desselben ist. Dafür ist selbstverständlich eine Theaterleitung nicht allein verantwortlich. Wenn keine bedeutenden Stücke produziert werden, muß die Bühne das Gute vom Alten und vom Neuen halt dasjenige auführen, was die Saison bringt. In dieser Beziehung war die letzte ziemlich arm. In der Oper sind von den dargebotenen Novitäten „Dalibar“ und „Die verkaufte Braut“ beide von Smeiana von bedeutendem Werthe, erwähnenswerth sind weiter „Die Heze“ von Enna und „Der Schatz des Rhapsant“ von Gortor. Von Richard Wagner hörten wir mehr oder weniger wiederholt: „Lohengrin“, „Die Meistersinger“, „Tannhäuser“, „Die Walküre“, „Fliegende Holländer“ und „Die Götterdämmerung“. Sodann standen verschiedene Opern von Mozart, Meyerbeer, Weber, Cornelius, Gounod, Verdi, Lohring, Huber, Flohrow und Rossini auf dem Repertoire. Aber man hätte durch Zugabe mancher anderen alten Oper das Repertoire vielfeitiger gestalten können. Am Schluß der Saison erschien dann noch Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ als lecher Offenbarung und lieferte den Beweis, daß man auf einer Bühne, welche Operetten prinzipiell vom Repertoire ausschließt, solche Dinge unbeschadet des

Wie in früheren Jahren, ist auch für das laufende Jahr dem Mannheimer Regatta-Verein zu dem am 14. d. M. dahier stattfindenden Regatta fei-tens der Stadtgemeinde ein Ehrenpreis zur Verfügung zu stellen.

Der Umbau und das Neufügen der Stufen in der Friedrichs- und Neckarstraße wird im Submissionswege der Firma Bouquet & Ehlers und Herrn Friedrich Ritter hier übertragen.

Folgende Verträge finden die Stadtrathliche Genehmigung: 1) mit der Firma Bouquet u. Ehlers über die Ausführung verschiedener Kanalbauarbeiten, 2) mit Herrn Karl Bindo über die Lieferung von Flagg-masthaltern.

Für einige, neu zur Landesbrandkasse eingeschätzte Gebäude werden die Kauverträge festgesetzt, und sodann verschiedene pfandgerichtliche Siegen-schaftskontrollationen nach dem Antrag der Schätzungs-Kommission vollzogen.

Es werden folgende Gesuche befürwortet bezw. genehmigt:

- a) 3 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband;
- b) 1 Gesuch um Wirthschaftsconcession;
- c) 3 Gesuche um Umlageausstand;
- d) 1 Gesuch um Befreiung vom Bürgerschulgeld;
- e) 2 Gesuche um Befreiung vom Gewerbeschulgeld und unentgeltliche Ueberlassung der Lehrmittel.

Eine Standal-Versammlung

Am gestrigen Abend im großen „Saalbauaal“ statt, deren ganzer Verlauf einen klassischen Beweis dafür bildete, wie die Sozialdemokraten die Rede- und Meinungs-freiheit verstehen. Wer anderer Ansicht ist und dieselbe bekunden will, wird einfach mit Beleidigungen und Beschimpfungen überhäuft und todt geschrien. Dann drückt man sich, die Majorität gehalt und nach „echt demokratischen Grundsätzen“ die Ansicht der Gegner gehört zu haben. Das ist in der gefirgigen Saalbauversammlung, die zweifellos in manchem unbefangenen Zuhörer ein Gefühl des Efels hervorgerufen hat, der die Reden der Minorität nicht möglich gewesen ist, ruhig und sachlich ihren Standpunkt zu vertreten, war die Schuld der Anhänger Dreesbachs, welche schon von vornherein die Gegner vergewaltigten. Die hiesige „Volkstimme“ weis sich nicht gegen moralisch zu entkräften, wenn sie einmal glaubt, die einen nach ihrer Ansicht brutalen Anwendung der Macht in irgend einem Falle berichten zu können. Eine rücksichtslosere Ausnützung einer momentanen Machtstellung, einer zufälligen Majorität kann aber wohl nicht verübt werden, als wie sie in der gefirgigen sozialdemokratischen Versammlung zu Tage getreten ist. Hier wurde offen und nackt der Grundsatz: „Wer die Macht besitzt, hat das Recht“ in der schroffsten Weise proklamirt. Wenn es den Anhängern des Dreesbach nicht um ein Gauelspiel, sondern um einen ehrlichen, offenen Ausgleich mit den Anhängern des Dr. Müdt zu thun gewesen wäre, dann hätte man darauf verzichtet, das ganze Bureau der Versammlung aus Anhängern Dreesbachs zusammenzusetzen, sondern man hätte sich damit begnügt, die Stelle des ersten Vorsitzenden in die Hand zu bekommen, und hätte das Amt eines zweiten Vorsitzenden einem Anhänger des Dr. Müdt übertragen. Man komme uns nicht mit der faulen Ausrede, „von dem Willen der Majorität.“ Wenn irgendwo ein Komödientenspiel verübt wird, so geschieht dies bei einer solchen Bureauwahl, bei der stets genau dieselben Männer gewählt werden, die vorher schon gewählt sind. Das somit die Möglichkeit einer Einigung der beiden sozialdemokratischen Richtungen von vornherein abgeknippt wurde, ist das Werk des Herrn Dreesbach und seiner Anhänger, die dafür gesorgt hatten, daß die Müdtianer von vornherein ins Hintertreffen geriethen.

Dieser ersten Vergewaltigung bei der Bureauwahl folgten die Dreesbachianer eine weitere Vergewaltigung durch die Leistung der Versammlung zu. Während man es den Anhängern Dreesbachs und diesem selbst gestattete, Beschimpfungen und Schmähungen auf Dr. Müdt zu richten, handhabte der Vorsitzende sofort die große Hausglocke, als die Redner der Müdt'schen Richtung Herrn Dreesbach etwas unsanft angriffen. Ja, Herr Dreesbach konnte sogar soweit gehen, Anhängern Müdts Beleidigungen wie „unreife Buben“, „Stänker“ u. s. w. zuzurufen, ohne einen Ordnungsruf erhalten zu haben. Das unter solchen Umständen die Stimmung der Müdtianer nur noch erbitterter werden mußte, ist selbstverständlich und menschlich begrifflich. Uebrigens haben wir uns sehr gewundert, daß sich Herr Dreesbach, der doch ein parlamentarisch geschulter Mann sein muß, sich solche niedrige Beschimpfungen unbehaglicher Gegner zu Schulden kommen ließ.

Größtes wurde die Versammlung von dem Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei des 11. badischen Reichstagswahlkreises, Herrn Dreesbach, welcher ermachtete, die Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Es erfolgte zunächst die Wahl des Bureaus. Schon hier entstand der erste Tumult, indem die Anhänger des Dr. Müdt gegen die Besetzung des Bureaus mit reinen Dreesbachianern protestirten. Einem Redner der Müdtianer, der zur Geschäftsordnung und zur Wahl des Bureaus das Wort haben wollte, wurde dasselbe erst erteilt, nachdem Herr Dreesbach mit Sturmschritt das Bureau bereits hatte wählen lassen und nichts mehr zu machen war. Das war die erste „Unparteilichkeit und Objektivität.“ Gewählt wurden zum ersten

guten Rufes wohl ausführen, aber nicht so leicht zur vollen Entfaltung ihres vridelnden Reizes bringen kann.

Die höchste Aufführungsziffer erreichte D u m p e r b i n d ' s „Gänzel und Grotel“, welches insgesammt 11 Mal über die Bretter ging. In dieser Reihenfolge schließen sich an „Cavalleria rusticana“, „Die verkaufte Braut“, „Meistersinger“ und „Tannhäuser“. Am vollendetsten wurden wohl die „Meistersinger“ gegeben. Als jugendkräftige Repertoire-Oper hat sich auch im Laufe der Saison fortgesetzt Ferdinand Langer's „Reifer von Fardt“ bewährt, die mehrfach gegeben wurde und beständig große Anziehungskraft ausübte.

Die Aufführungen waren im Allgemeinen befriedigend, wenn auch für die Hauptpartien innerhalb des Opernensembles nicht immer ausreichende Vertreter vorhanden waren. So mußte man denn öfters zu Gastspielen greifen, die so manchen bedeutenden Kraft zuführten: Frau Mohr, Ravenstein, die Damen Sigrid Arnoldson, Lilian Nordica, Francesca Prevosti, Mottl, Standhartner, Fr. Schach, Frankfurt a. M. und Fr. Ros. Karlsruher, sowie die Herren Brandts, Müdler, Sturz und Gerhäuser. Andere Sänger und Sängerinnen in großer Zahl gastirten theils zur Anstellung, theils aus Engagement.

Was die Veränderungen im Stande des Opernpersonals angeht, so traten in der vorigen Saison neu ein Fräulein Tracema und die Herren Merkel, Robert Moser und Adolf Bassermann, letzterer als Gast mit einer bestimmten Anzahl von Rollen. Für die nächste Spielzeit wird derselbe jedoch unserer Oper nicht wieder angehören. Ebenso scheidet Herr Merkel aus, welcher nach Köln übersteht, nebst ihm auch Fr. Tobias ein neues Engagement antritt. Fr. Marina, die ebenfalls Mannheim verläßt, hat in Zürich Stellung gefunden. Neu engagirt sind, soviel bekannt, für die nächste Spielzeit Fr. Murgauer, Fr. Gurgand und Herr Kramer aus Basel. Aus dem Ballet scheidet Fr. Bethge aus, die als Balletmeisterin nach Breslau geht.

Vorstand Herr Dreesbach, zum zweiten Vorsitzenden Herr Dolinski, zu Schriftführern die Herren Seiserth und Reiser.

Es erhielt sodann zunächst das Wort Herr Reil, ein Anhänger Dreesbachs, welcher im Namen des Wahlcomit'es Bericht erstattete über die Thätigkeit desselben und mittheilte, daß eine engere Parteiversammlung den Vorschlag des Comit'es gutgeheißen und die Auffstellung der Herren Dreesbach und Weis als Landtagskandidaten beantragt.

Alsdann erhielten zwei Anhänger des Dr. Müdt, die Herren Jöstl und Müller, das Wort. Diese beiden Herren konnten nur mit großer Mühe ihre Redezeit anbringen. Wiederholt erhob sich ein betäubender Lärm und mehrfach hatte es den Anschein, als ob man handgreiflich werden wollte.

Genosse Reil hatte vorher noch mitgeteilt, daß die Ansichten der Sozialdemokraten trotz der Spaltung sehr gute seien. Es hätten sich noch niemals so viele Wähler, von denen man annehmen könnte, daß sie einen sozialdemokratischen Wahlzettel abgeben werden, in den badischen Staatsverband aufgenommen lassen als wie in diesem Jahre.

Die Behauptung der Müdt'schen Redner, daß Dreesbach sich den Reichstagsabgeordneten Prohme, der vor einigen Wochen in Mannheim gesprochen hat, habe kommen lassen, damit ihm dieser aus der Tasche helfe, bezeichnete Dolinski als eine Lüge und Verleumdung.

Die Behauptung der Müdt'schen Redner, daß Dreesbach sich den Reichstagsabgeordneten Prohme, der vor einigen Wochen in Mannheim gesprochen hat, habe kommen lassen, damit ihm dieser aus der Tasche helfe, bezeichnete Dolinski als eine Lüge und Verleumdung.

Der Badische Lehrerberein hat den Herrn Oberbürgermeister Schnezler in Karlsruhe in Anerkennung seiner Verdienste um das Schulwesen und Fürsorge für die Lehrerschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Preisdauerfahrt. Der Velocipedisten-Berein Mannheim veranstaltete am Sonntag eine Preisdauerfahrt nach Masbach, an welcher sich 10 Vereinsmitglieder beteiligten. Die Strecke betrug 78,2 Kilometer, wofür die Zeitgrenze auf 3 Stunden 55 Min. festgesetzt war.

einengenossen wurden dann einige frohe Stunden in dem freundlichen Städtchen Rosbach verlebte und gegen Abend die gemeinschaftliche Heimfahrt angetreten.

Im Militärverein hielt am Samstag Abend Herr Th. Büttner von Ludwigschafen einen Vortrag über „Das Verhalten eines Kriegsschiffes vor, während und nach dem Kampfe.“ Redner warf zunächst einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der deutschen Marine und bezeichnete als deren eigentlichen Gründer den Prinzen Adalbert, einen Prinzen des preussischen Königshauses, welcher dem von ihm erwählten Berufe das größte Interesse entgegenbrachte und welcher auch wesentlich dazu mithalf, daß im Jahr 1849 das Marineministerium gegründet wurde.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Karl Seif, Kaufmann, mit seiner Gemahlin, Karoline geb. Leonhard.

Im „Deutschen Michel“ gibt heute Dienstag und morgen Mittwoch Abend ein Quartett des Groß. Hessischen Hoftheaters je ein Concert, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Preiswettbewerb in Wiesloch. Bei der am Sonntag in Wiesloch stattgefundenen Fahnenweihe des Gesangsvereins „Liedertafel“ Wiesloch, verbunden mit Preiswettbewerb, errang der hiesige Gesangsverein „Sängerkreis“ einen ersten Preis (große goldene Medaille) mit dem Liede „Frühling am Rhein“ von E. Bru.

Zu der Enttarnung des Bureauvorstehers der Orlsbrantenkasse, Karl Fiedler, erfahren wir noch, daß sich Fiedler verschiedene Unregelmäßigkeiten hat zu Schulden kommen lassen. So fehlt u. A. ein Betrag, den eine Berufsgenossenschaft als Rückerstattung von Verpflegungskosten an die hiesige Orlsbrantenkasse I eingesandt hatte.

Ein Nachspiel zur letzten Gemeinderathswahl in Feudenheim fand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Der Landwirth Peter Eberts II. und der Tagelöhner Hein. Reibold waren wegen der Kandidaten in der Wirthschaft „zum Ochsen“ in Streit gerathen, wobei Eberts seinem Gegner mit einem Stock auf den Kopf schlug.

Während dessen war Don Diego in der Beranda erschienen, der alte Herr, welcher sich heute etwas mobiler fühlte, nahm auf einem Schauersitzable Platz und ließ sich die eingetroffenen Zeitungen geben.

gefährlichen Stich am Kopfe bei. Das Urtheil lautete gegen Reibold auf 4 Wochen Gefängniß, gegen Eberts auf 5 Mark Geldstrafe.

Eine böse Stiefmutter ist die Ehefrau des Schlossers Ewald dahier, welche ihre Stiefkinder, hauptsächlich das jüngste 4 Jahre alte Kind, in größter Weise mißhandelt hat. Die ihr vom Bezirksamt zuerkannte Strafe von 7 Tagen wurde gestern vom Schöffengericht in Anbetracht der Robheit der That auf 14 Tage erhöht.

Vier Mannheimer junge Leute, die ziemlich viel im Kopfe hatten und in diesem Zustande von dem Bahn besangen waren, in Ludwigschafen würde jeder Unfug gebuldet, gerietten dort mit der Schutzmannschaft in der vorerwähnten Nacht in Konflikt und wurden schließlich, da sie es unter keinen Umständen billiger thaten, über Nacht eingestekt.

Ein zärtlicher Ehegatte. Der Obmann der hiesigen Getreidearbeiter Josef Lint, welcher seiner von Zeugen als brav geschilderten Frau schon Jahre lang von seinem Verdienst nichts abgibt und dieselbe noch schwer mißhandelt, hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Lint, der in der Verhandlung seine Gattin per Sebe ansprach, äußerte dem Herrn Vorsitzenden gegenüber, ich habe meine Frau nicht mißhandelt, sondern nur verläßt und verdrückt. Diese Worte erregten im Zuschauertraum große Heiterkeit. Lint erhielt eine Freiheitsstrafe von 3 Wochen.

Polizeibericht. An dem Neubau, Friedrichselderstraße 47, gerietten gestern Nachmittag zwei Maurer in Streit, in dessen Verlauf der eine dem andern mit einem Taschenmesser einen bedeutenden Stich in die linke Brustseite beibrachte. Der Thäter, der 17 Jahre alte Johann Strubel von Wollstadt, wurde verhaftet. In Gewahrsam genommen wurde heute Nacht ein 18jähriger Junge, der seinem Eltern eine Taschenuhr entwendet und dieselbe verfehrt hat. Derselbe wollte in einem Abort der Wirthschaft zum „Storden“ übernachteten.

Wuthmaßliches Wetter am Mittwoch, 10. Juli. Die Depression über Italien und dem adriatischen Meere ist in raschem Schwünden begriffen. Ueber ganz Mitteleuropa dauert der bisherige Hochdruck fort. In Folge des minimalen Luftdruckgefälles zeigen sich lokale Nebelbildungen, welche auch vereinzelt kurze Gewitter im Gefolge haben können.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for 8. Juli, 8. Juli, 8. Juli, 9. Juli.

Höchste Temperatur den 8. Juli 24,4. Tiefste „ vom 8.9. Juli 13,5 °

Aus dem Großherzogthum.

Eppingen, 8. Juli. Hier stürzte von einem Neubau eine Mauer ein, welche zwei Maurer unter ihren Trümmern begrub. Die Maurer erlitten schwere Verletzungen. Ein in der Nähe stehender 54jähriger Greis Georg Michael kam zu Schaden und wurde von herabstürzenden Steinen bedeckt getroffen, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Wälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigschafen, 8. Juli. Gänzlich unvermuthet wurde heute Bäckmeister Hausdörfer in Untersuchung genommen und nach Frankenthal abgeführt. Es soll nämlich ein Meineid gegen denselben vorliegen, begangen in einem Civilprozeß wegen einer Kartoffel-Lieferung. Die Untersuchung wird erst noch das Nähere ergeben.

Sport.

Velocipedsporr. Am Sonntag fand in Dieuze im Elsaß ein Straßenrennen statt, bei welchem Herr W. Diball Mannheim im 50 Kilometer-Fahren als erster durch's Ziel ging, was, da er meistens erklaffte Fahrer gegen sich hatte, als eine vorzügliche Leistung zu bezeichnen ist.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 8. Juli. Ueber die Person, welche die omiföse Brandliste auf dem Postamt zu Frankenthal eingeleiert hat, sind noch einige interessante Einzelheiten bekannt geworden. Die in Betracht kommende Persönlichkeit, in welcher, wie bereits mitgetheilt, eine Frauensperson in Männerkleidern vermuthet wird, ist den verschiedensten Zeugen bei ihrem Auszug nach Frankenthal aufgefallen, und zwar war der Einrud, den sie auf diese machte, ein so markanter, daß die Frage, ob man nicht ihre Sistierung veranlassen sollte, an Ort und Stelle

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Natürlich braunte sie vor Ungeduld, die zweifellos ganz ungemein interessante Epistel Petter Paulo de Braganza's zu lesen und deshalb verdammt Luciaanna denn auch noch kurzem geduldlos, um sich in den Inhalt des Briefes zu vertiefen.

Nicht, als ob nicht jeder, selbst die Mutter, das Geschriebene hätte lesen dürfen, o nein, Paulo schrieb sehr harmlos an seine junge Gattin, die er verehrte; aber es lag eine besondere Bewandniß mit dem armen Jungen vor, der nicht allein zeitweilig von seinem Vater, sondern auch vom Onkel Diego auf Santa Clara in Acht und Bann gehalten worden war, und zwar infolge seiner zahlreichen damigen Streiche. Paulo hatte sich vertiefen lassen an mehreren Studentenkravallen und Excesen teilzunehmen, worauf er die Universität als Relegirter verlassen mußte.

Meine liebe, gute Marga! Du sagst in Deinem letzten lieben Briefe, ich solle die Wahrheit erzählen, wie es mir ginge. Ich habe lange gezögert, doch nun will ich thun, was Du wünschst: ich habe nämlich so lange geschwiegen, weil ich Dir leider nicht viel Gutes berichten kann.

Liebe, gute Marga, es muß also heraus, vergieb mir, aber ich kann hier im Hause wirklich nicht bleiben, sie behandeln mich ganz schrecklich. Mein Zeug ist total abgerissen, darum darf ich auch nicht mehr bei Tisch essen oder in das Wohnzimmer kommen, sondern muß den ganzen Tag in der Küche bei dem Schwarzen sein, und von Alberto muß ich mich immerwährend schlagen lassen, ohne daß Dona Dorothea etwas dazu sagt. Wieso morgens muß ich neun Boar Briefel für die Pa-

mille mischen, dann Wege laufen, mit waschen, plätten und schaben tragen, und immer ist es nicht genug; wenn ich hungrig bin und um Essen bitte, da heißt es noch, ich sei ein unersättlicher Niesack und äße mehr als meine Arbeit werth sei. Anna und Georgina, die ältesten Töchter lassen sich von mir die Schuhe anziehen und ihre Zimmer reinmachen gerade wie ein Dienstmädchen. Liebe Marga, da habe ich nun gedacht, es wäre doch besser, wenn ich eine Stellung bei vornehmen Leuten annehme wo ich Lohn bekomme, mir Zeug anzuwaschen, und wo ich mich ordentlich satt essen kann, ich schäme mich zu sehr und mag doch auch nicht von Dir verlangen, daß Du immer für mich besorgst. Schreibe mir also bitte recht bald, was Du willst, das ich thun soll. Es grüßt und küßt Dich innig Deine Leonie.

Während dessen war Don Diego in der Beranda erschienen, der alte Herr, welcher sich heute etwas mobiler fühlte, nahm auf einem Schauersitzable Platz und ließ sich die eingetroffenen Zeitungen geben. Marga's weise Strenge hatte sich in finstere Falten gezogen, fortwährend war sie der Schwester wegen Unannehmlichkeiten aufgesetzt, wann würde sie der ewigen Last erlöset sein? Natürlich hatte Leonie nach ihrer Ansicht stark übertrieben, aber die viele grobe Arbeit hatte Marga denn doch auch nicht; wohin nur mit dem Mädchen? Sie eine Stellung als dienende Person für gewöhnliche Verrichtungen im Haushalt annehmen zu lassen, das litt wiederum Marga's Eitelkeit nicht, um so weniger, seitdem sich die Aussicht bot, Baronin von Rio Barbo zu werden.

Es scheint, Sie haben unerbittende Nachricht erhalten, Dona Margarida, bemerkte Carlos, nachdem er sie über seine Zeitung hinweg eine Weile beobachtet hatte.

Ja, antwortete sie entschlossen, meine Schwester schreibt an mich, es geht ihr leider schlecht.

Ihre Schwester? fragten Dona Manuela und Luciaanna, die mit Gonzaga zurückgekehrt war zu gleicher Zeit. Wir glauben, Sie besäßen gar keine Verwandten mehr, weil nie die Rede darauf kam, fügte die ältere Dame hinzu.

Ist sie in Deutschland, und noch jung? warf Luciaanna neugierig ein.

glücklich dort; man scheint ihre Schwulstigkeit ein wenig zu benehmen, um sie mit Arbeit zu überbürden; eine recht fatale Geschichte.

Wenn es so ist, nahm Gonzaga das Wort, warum haben Sie dann Ihr Schwessterchen nicht mit hierher nach Santa Clara gebracht — es wäre doch das einfachste gewesen, fügte er, Marga's Blicken ausweichend, hinzu.

Kann ich denn nicht noch kommen? bemerkte Luciaanna lebhaft. O, das wäre reizend, ich hätte eine Freundin, und wir könnten zusammen lernen, das geht nämlich viel besser! Bitte, Dona Margarida, lassen Sie Ihre Schwester kommen!

Das Kind hat recht, betäubigte Dona Manuela gutmüthig, es würde sehr hübsch sein, wenn die kleine Leonie hier bei uns bleiben könnte.

Nun, meinte Carlos, da sie in Rio ist, läßt sich ja die Sache, falls Dona Margarida einwilligt, sehr leicht einrichten. Marga schwieg. Dieses Anerbieten kam zu plöthlich, — sie mußte doch das Für und Wider eines so wichtigen Schrittes erst gehörig überlegen.

Aber das junge Mädchen kann unmöglich die weite Reise von Rio allein unternehmen, was fangen wir da an? sagte Dona Manuela.

Hierfür wäre Rath zu schaffen, äußerte Gonzaga. Zu Anfang des nächsten Monats muß ich in Sachen der Prozeßgeschichte des Vaters nach Rio, da bringe ich die junge Dame einfach mit.

Das ist wahr, Gonzaga, rief Luciaanna, in die Hände klatschend, Dona Margarida, bitte, Sie erlauben doch, daß mein Bruder Ihre Schwester mitbringt? Oh, sie soll es hier gemiß gut haben!

Ja, stimmte Dona Manuela bei. Sie soll sich hier erholen. Armes Kind, armes Kind, — so ganz allein in der großen, fremden Stadt!

Sie sind wirklich zu gültig, bemerkte Marga, welche diesen Drängen keine entschiedene Weigerung entgegenstellen konnte weil eigentlich gar keine Gründe dafür vorlagen, doch war es, als ob eine innere Stimme ihr davon abrieth, die Schwester nach Santa Clara kommen zu lassen, wenngleich dieser Wunsch für Leonie selbst in jeder Hinsicht nur als ein großes Glück betrachtet werden konnte.

In Erwägung gezogen wurde. Zuerst wurde die betreffende Persönlichkeit am vergangenen Sonnabend Nachmittags in der fünften Stunde aus dem Schleifischen Bahnhof von zwei Bedienten wahrgenommen, welche mit dem Harmonikazug eingetroffen waren. Sie stützte sich auf den rechten Arm, während sie mit der linken Hand ihre linke Gesichtshälfte zu verbergen suchte. Durchaus sicher sind die Aussagen des Posthilfsboten Schwemmer sowie der Deute, welche die verdächtige Person in Fürstentwalle beobachtet haben. Sie alle schildern sie als eine kleine, schwächliche Person mit zwar blassem, doch gesundem Gesicht und eigentümlichen Haarruchs. Ein Barbier, der als Sachverständiger gelten kann, erklärt, daß sie keinen Tituskopf, sondern einen Haarruchs getragen hätte, der für einen Mann zu lang und hinten ziemlich unfauber geschnitten gewesen wäre. Die betreffende Person ist dann mit dem Fernzug aus Schleifen, der um 8,06 Uhr Fürstentwalle passiert, nach Berlin zurückgekehrt. Sie ist, da sie in letzter Minute auf dem Bahnhof eintraf, vom Schaffner in den bereits anrollenden Zug hineingehoben worden. Sie fuhr in einem Waggon dritter Klasse mit acht Personen, darunter einem Soldaten, zusammen. Auch hier fiel sie auf. Auf der Fahrt nach Fürstentwalle hatte sie die verhängnisvolle Kiste in ein Tuch gebüllt vor sich liegen. Auf derselben lag ein kleineres Paket, welches sie auch auf der Rückfahrt bei sich hatte. Einer der Kellner des Waggons vermutete in demselben ein Bündel mit Frauenkleidern. Aufgefallen ist ferner der Gut der verdächtige Persönlichkeit, der als dunkelgrüne Frauenhut mit Vorne geschliffen wird. Zur Fahrt hat sich die verdächtige Person ein Retourbillet 3. Klasse gelöst. Dasselbe ist das einzige Retourbillet 3. Klasse, welches am 29. Juni in dem Verkehr zwischen Fürstentwalle und Berlin zur Verwendung gekommen ist. Es ist abgestempelt auf dem Schleifischen Bahnhof um 5 Uhr; zur Fahrt nach Fürstentwalle hat der Ueberbringer der Sendung den 6 Uhr 5 Min. vom Schleifischen Bahnhof abgehenden Vorortzug benutzt. Es haben bereits verschiedene Siftirungen stattgefunden. So wurde gestern früh eine Frauensperson in Männerkleidern, auf welche das Signalement des gesuchten Verbrechers paßte, eingeliefert. Angeblich ist jedoch eine Kollisionszirkung der Verhafteten bis jetzt nicht gelungen. — Auch die Weckeruhr, die bei der Konstruktion der Höllemaschine Verwendung gefunden hatte, ist einer genauen Untersuchung unterzogen worden. Da das Zählwerk derselben auf 10 1/2 Uhr gestellt, so mußte das Schlagwerk am Sonnabend Abend um diese Zeit zum ersten Mal in Funktion treten. Durch eine äußerst geschickte Kombination von Bindfäden ist nun bewirkt, daß bei diesem ersten Revolver des Zählwerks die Schmur, welche zum Abzug des Revolvers war, zunächst so weit aufgerollt wurde, daß sie gespannt war, und daß dann bei einem abermaligen Anheben des Zählwerks, welches des Morgens 10 1/2 Uhr erfolgen mußte, der Revolver sich entladen und dadurch die Höllemaschine zur Explosion gebracht hätte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Weimarer Kapellmeisterfrage wird immer verwickelter — jetzt hat Eugen d'Albert zum zweiten Male sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Erbin einer Millionenerbin mit dem Concertmeister Nathan Franke von der Metropolitan-Oper erregt in New-York großes Aufsehen. Die junge Frau ist die Tochter des jehnschaden Millonärs und Brauers Jakob Kuppert. Franke trat vom Judenthum zum Katholizismus über. Das Zweitrad erobert sich die Bühne. Mailänder Blätter melden, daß für die nächste Saison in der Scala ein Ballet "Venus" vorbereitet werde, dessen Höhepunkt darin besteht, daß eine Schwadron Ballerinen hoch zu Zweitrad auf der Bühne erscheint. Ein Jubiläum. Am kommenden 5. Februar werden es achtzig Jahre sein, seitdem Rossini's Oper "Der Barbier von Sevilla" zum ersten Male aufgeführt wurde, und zwar geschah dies im Argentinatheater zu Rom (6. Febr. 1816). Von nun an wird daher diese Oper frei aufgeführt werden können. Um nun dieses Ereignis würdig zu begehen, wird das Scala-Theater in Mailand, in dem diese Oper bisher 24mal aufgeführt wurde (das lehtmal war dies 1877 der Fall), dieselbe am 5. Februar wieder zur Aufführung bringen, wobei die besten Kräfte Italiens mitwirken werden. Auch in Rom soll dieses Ereignis gehörig begangen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Leipzig, 8. Juli. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenate des Reichsgerichts begann heute Vormittag der Spionageprozess gegen den Kohlenhändler Andreas Hanne aus Montigny bei Metz. Die Anklage ist erhoben aus den §§ des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1893 gegen den Verrath militärischer Geheimnisse. Die Anklage vertritt Reichsanwalt Schumann, die Verteidigung führt Justizrat Selig. Die Verhandlung ist nicht öffentlich. 11 Zeugen und Sachverständige sind geladen. Hamburg, 8. Juli. Gestern Nachmittag warteten, der "Börsehalle" zufolge, trotz ungünstigen Wetters Hunderte am Portal des Friedrichsruher Schlosses, um den Fürsten Bismarck zu sehen. Um 4 1/2 Uhr erschien dieser in Begleitung des Grafen Lehndorff zur Spazierfahrt im offenen Wagen. Er begrüßte die ihm jubelnde Menge durch Winken mit dem Schlapphut. Befinden, Schlaf und Geist des Fürsten sind sehr gut.

Berlin, 8. Juli. Der Schnellzug Berlin-Heringsdorf ist heute Vormittag bei Eberswalde auf eine Vorspannmaschine angefahren. Der Zugführer ist schwer, ein Schaffner leichter verletzt. Beide sind hierher gebracht worden. Ob etwa noch weitere Verletzungen vorgekommen sind, ist bisher nicht bekannt geworden. Berlin, 8. Juli. Der bei dem hiesigen Bankhaufe Markus und Volkmar seit zehn Jahren thätig gewesene Kassirer Sadel, der sich vorgestern das Leben nahm, soll nicht unbeträchtliche Unterschläungen verübt haben, zu denen er durch unglückliches Börsenspiel verleitet worden war.

Laibach, 8. Juli. Heute Nachmittags 3,20 Uhr erfolgte ein mittelstarker wellenförmiger Erdstöß mit vorhergehendem und nachfolgendem Vibrieren, Erdbe und drei Sekunden dauerndem starkm Fensterklirren. Einige Schäden zeigen sich an bereits geschädigten Häusern.

Stockholm, 8. Juli. Nach der gestrigen Tafel in Drottningholm schenkte der König dem deutschen Kaiser eine genaue Nachbildung des von Nürnberg's Bürgerin 1632 dem Könige Gustav Adolph geschenkten Humpens, welcher, ein Meisterwerk der deutschen Renaissance, den Erdball auf den Schultern des Atlas darstellt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 9. Juli. In Ergänzung der jüngsten Meldungen des Reichsanwalts Schumann erklärt heute die „Kreuzzeitung“, daß Frhr. v. Hammerstein am 4. Juli von seiner Stellung u. Thätigkeit in der Redaktion bzw. Verwaltung der „Kreuzzeitung“ suspendiert wurde. Chemnitz, 9. Juli. Bei dem hier stattfindenden 15. mitteldeutschen Bundesschießen wurde als nächster Festsitz Gera gewählt. Athen, 9. Juli. Die halbamtliche „Palingenesia“ und das Blatt „Asty“ sprechen ihr Bedauern über die Artikel eines französischen Blattes aus, in welchen der Pforte angerathen wird, den Forderungen Bulgariens zum Nachtheil des Hellenismus nachzugeben. Die „Palingenesia“ fügt hinzu, wenn die Agitationspolitik, welche Bulgarien treibe, Erfolge hätte, würde Griechenland gezwungen, durch wirksame Mittel seine numerische und moralische Ueberlegenheit in Mazedonien darzutun. Bukarest, 9. Juli. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde der Ort Dianesti, Distrikt Waitra, von einem furchtbaren Wolkenbruche mit Orkan heimgesucht, der die halbe Ortschaft vernichtete. Zahlreiche Menschen sind umgekommen, bisher wurden 10 Leichen aus den Flüssen gezogen, darunter die eines Lehrers u. seine fünf Kinder. Auch in anderen Orten des Distrikts wurde bedeutender Schaden angerichtet.

heute die „Kreuzzeitung“, daß Frhr. v. Hammerstein am 4. Juli von seiner Stellung u. Thätigkeit in der Redaktion bzw. Verwaltung der „Kreuzzeitung“ suspendiert wurde.

Chemnitz, 9. Juli. Bei dem hier stattfindenden 15. mitteldeutschen Bundesschießen wurde als nächster Festsitz Gera gewählt.

Athen, 9. Juli. Die halbamtliche „Palingenesia“ und das Blatt „Asty“ sprechen ihr Bedauern über die Artikel eines französischen Blattes aus, in welchen der Pforte angerathen wird, den Forderungen Bulgariens zum Nachtheil des Hellenismus nachzugeben. Die „Palingenesia“ fügt hinzu, wenn die Agitationspolitik, welche Bulgarien treibe, Erfolge hätte, würde Griechenland gezwungen, durch wirksame Mittel seine numerische und moralische Ueberlegenheit in Mazedonien darzutun.

Bukarest, 9. Juli. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde der Ort Dianesti, Distrikt Waitra, von einem furchtbaren Wolkenbruche mit Orkan heimgesucht, der die halbe Ortschaft vernichtete. Zahlreiche Menschen sind umgekommen, bisher wurden 10 Leichen aus den Flüssen gezogen, darunter die eines Lehrers u. seine fünf Kinder. Auch in anderen Orten des Distrikts wurde bedeutender Schaden angerichtet.

Bukarest, 9. Juli. Einer Meldung der Blätter zufolge, hat der Erzbischof von Bukarest, Bardetti, demissionirt.

Verschiedenes.

Der kleinste Mann der Welt, genannt „General“ Tom Pouce, ist kürzlich in Paris gestorben. Er hieß eigentlich Charles Stratton und war eine Entdeckung Varrius; seine Erfolge waren ungeheuer, und der schlaue Amerikaner machte glänzende Geschäfte. Folgendes heitere Geschichtchen wird in der „Wiener Allg. Ztg.“ als Reminiscenz an jene Tage der Berühmtheit des kleinen Generals erzählt. Ein Notar vom Lande wollte durchaus zu Tom Pouce und scheute eine Reise von 300 Meilen nicht, ihn aufzusuchen; aber die Vorbereitungen waren bereits beendet, und man sagte dem Notar, er möge den General im Hotel aufsuchen. Der Provinzler kommt also ins Abtheilungsquartier von Tom Pouce. Er fragt nach dem General, steigt hinauf und klopf an die bezeichnete Thür. „Herein!“ ruft eine Stentorstimme. „Mein Herr“, erklärt der Notar, „ich möchte den General Tom Pouce sprechen.“ — „Das bin ich.“ — Der Notar ist verblüfft. Vor ihm steht ein Riese von sechs Fuß mit einem ungeheuren Schnurrbart. — „Mein Gott, ich bitte Sie um Entschuldigung, aber man sagte mir, Sie seien ein Zwerg.“ — „In der Öffentlichkeit ja, mein Herr. Aber wenn ich allein bin, mache ich mir ein bißchen bequem.“ — „Ich verzeihe“, flötete der Provinzler und fuhr nachdenklich zu Hause. — General Tom Pouce war am Tage vorher abgereist und ein Cavallerie-General hatte sein Zimmer bezogen.

Dem Louvre-Museum in Paris ist ein kostbares Geschenk in Aussicht gestellt: der Silberbesch, welcher vor einigen Monaten in Bosco-Neale bei Pompeji gehoben worden ist; derselbe stammt aus dem ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung und besteht aus zahlreichen Gefäßen von vollendeter Arbeit. Vor allem Andern wird ein Bafel mit einem Lobentanz hervorgehoben, wo die Gesänge die Namen der griechischen Dichter eingegraben tragen, und die für den Kunstkenner ebenso interessant ist, wie für den Archäologen. Auch eine Opfergale wird erwähnt, auf deren Grund man einen Kopf aus getriebener Arbeit bewundert. Sie gleicht, heißt es, einer der Schalen aus dem Gildesheimer Schatz, die im Berliner Museum aufbewahrt werden, weiß aber viel schönere Arbeit auf. Der Rath der französischen National-Museen hätte gern die Sammlung von Bosco-Neale gekauft, allein der Preis, den der Eigenthümer dafür verlangte, eine halbe Million Francs, schreckte ihn ab. Nun will Baron Edmond Rothschild den Schatz, den er bereits kürzlich erstanden hat, dem Museum schenken und hat dem Minister des Unterrichts und der schönen Künste schon diesen Entschluß mitgetheilt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 8. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: zum Beladen vorhanden: 488 gedeckte 660 offene. bestellt und bereitgestellt 410 gedeckte 630 offene. Jul. 1145 Wagen Jul. 1040 Wagen. Es ist hiernach ein Ueberschuß von 108 offenen Wagen vorhanden.

Mannheimer Effektenbörse vom 8. Juli. An der heutigen Börse entwickelte sich lebhaftes Geschäft in Eisenbaum-Aktien und Mannheimer Lagerhaus zu höheren Kursen.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 8. Juli.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '104.70', '105.20', '105.40', etc., under the heading 'Obligations'.

Table with columns for various companies and their stock prices. Includes entries like '115.75', '130.95', '180.10', etc., under the heading 'Aktien'.

Frankfurter Mittagsbörse vom 8. Juli. Der Verlauf der heutigen Börse war recht fest. Die Spekulation stützte sich auf die Gelblässigkeit, die mancherlei seitens der deutschen Banken in Vorbereitung befindlichen neuen Geschäfte und dann auch auf die ihr selbst bewohnende Kaufkraft, die heute wieder auf den verschiedensten Gebieten thätig war. Starke Käufe in Kohlenaktien, lebhaftere Umsätze in inländischen Bankwerthen gaben dem Geschäft ein etwas frischeres Gepräge. Am Montanmarkte konnten die Course durchweg noch etwas über das schon gebesserte Samstagniveau hinausgehen. Von Cassa-Industriellien Internationale und Allgem. Electricitäts-Aktien 1/2, pSt. resp. 2 1/2, pSt. höher. Lederfabrik Spier 3 pSt. unter Samstag. Privat-Diskonto 1 1/2, pSt.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 8. Juli. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 48 Ochsen I. Qual. 144. II. Qual. 140. 475 Schmalvieh I. 140, II. 124, III. 120, 12 Farren I. 124, II. 120, 90 Kälber I. 160, II. 150, III. 140, 306 Schweine I. 105, II. 100. — Zugspferde und Arbeitspferde — — — 35 Milchkühe 450—200, — Ferkel — — — 4 Schafe 30, — Lämmer — — — Ziegen — — — Zidlein — — — Zusammen 1080 Stück.

Tendenz: mittelmäßig; ausverkauft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 2804 Stück.

Table of market prices for various goods like 'Weizen pfälz. neu', 'Gerste rum. Braun', 'Korn', etc. with prices in Reichsmark.

Table for 'Weizenmehl' and 'Roggenmehl' prices.

Mannheimer Produktenbörse vom 8. Juli. Weizen per Juli 14.55, Nov. 14.85, Roggen per Juli 12. —, Nov. 12.15. Hafer per Juli 12.80, Nov. 12. —, Mais per Juli 11.75, Nov. 11.85 R. — Tendenz: behauptet. Deute herrschte Geschäftstille. Nur in Weizen fanden zu unveränderten Preisen einige Abkäufe statt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 8. Juli.

Table showing American market prices for 'New-York' and 'Chicago' for various commodities like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. Juli.

Table of shipping arrivals and departures from Mannheim, listing ship names, companies, and destinations.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juli.

Table showing water level data for various locations like 'Konstanz', 'Dillingen', 'Hehl', etc., with columns for dates and water levels.

Mannheim, 9. Juli. Nach Beilung vom 8. Juli 1893 beträgt die kleinste Fahrmasstiefe:

Table showing the lowest water depth for different types of vessels like 'Rheinstrecke', 'Straßburg-Lauterburg', etc.

In der linksseitigen Nebenrinne.

Werb. Sorten.

Table listing various types of advertising or work items with their respective prices.

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor Hlgen, Schnaden, Röhren u. s. w. durch „Palma“. Für 2 Pfennige davon läßt alle Hlgen u. s. w. eines Zimmers, der Röhre oder Spaltung in 3 Minuten unt. Garantie. Für Röhren u. Dautiere unabh. Ulag 80 u. 60 Pf., dazu gehöriger Patentzettel 15 Pf. In allen Buch- u. Druck- u. Manufaktur- u. Holzhandlungen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Mechanikers Jakob Beder, Juliana geb. Blattmann in Käferthal, wurde durch Urteil des Civilsammer IV des Großh. Landgerichts Mannheim vom 27. Juni 1895 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 548 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „A. Kaufmann“ in Mannheim. Inhaber ist Leopold Kaufmann, Kaufmann in Mannheim.

Bekanntmachung.

Bionier-Übungen betr. (181) Nr. 2975. In der Zeit vom 9. Juli bis 8. August d. J. werden wie alljährlich größere Bionier-Übungen des Königl. bayer. 2. Bionier-Bataillons bei Speyer stattfinden.

Bekanntmachung.

Die Umbekung und theilweise Erneuerung des Daches zum Schulhaus R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Umbekung und theilweise Erneuerung des Daches zum Schulhaus R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Umbekung und theilweise Erneuerung des Daches zum Schulhaus R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Lagerplatz-Verpachtung.

No. 2467. Die Verpachtung des ca. 1000 Qm. großen städtischen Lagerplatzes im Ohlenpferch jenseits des Redars, wird hiermit wiederholt zur Verpachtung ausgeschrieben.

Bekanntmachung.

Die Umbekung und theilweise Erneuerung des Daches zum Schulhaus R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Umbekung und theilweise Erneuerung des Daches zum Schulhaus R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Umbekung und theilweise Erneuerung des Daches zum Schulhaus R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Umbekung und theilweise Erneuerung des Daches zum Schulhaus R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

San des Rheinhafens in Mannheim. Vergebung

der Lieferung von 650 laufende Meter Handsteine aus Granit für die Zufahrtstraße zum Rheinhafen, am Samstag, den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Geschäftsamt, wofür Bläne und Bedingungen ausliegen.

Versteigerung.

Mittwoch, den 10. u. Donnerstag, den 11. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr in F 4, 12 im Hofe links im Saal: Glas und Porzellan, 2 Klaffen - Vasen (egyptische Arbeit), 1 Bierkrug mit Metallplatte, 1 großer Koffer mit drei Armen (Petroleumbrenner), ferner Bücher: Schiller, Göthe, Heine, Körners Werke und sonstige Bücher. Möbeln: 1 Paar hochelegante Bettlatten mit vollständ. Aufkantung, 1 Kissenstuhl, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Regulator und Verkleidetes.

Stall besonderer Anzeige.

Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden hoch erfreut Max Kahn und Frau, Johanna geb. Kahn.

Gründlichen Clavier-Unterricht

gegen mäßiges Honorar wird ertheilt. F 8, 15, 1 Treppe rechts.

2000 Mark

von einem päpstlichen Zinszahler als 2. Hypothek gelohnt. Offerten unter No. 67929 an die Expedition ds. Bl.

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht, eichen und tann. Cassafchränke, Comptoirabzweige billig! Daniel Oberle, G 3, 19.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis Mannheim. S 1, 15. Teleph. 818. Stellen finden sofort: Buchbinder, Holz- und Eisenarbeiter (Ältere), Feilenhauer, Friseur, Barbier, Glaser, Rahmenmacher, Korbmacher, Maler, Anstreicher, Lohdrer, Maurer, Schlosser, Sattler, Fuß- und Jungschmied, Schreiner, Schuhmacher, Steinhaue, Spengler, Wagner, Zimmermann, Weiler u. Cigarrenmacher.

Stellen finden sofort:

Buchbinder, Holz- und Eisenarbeiter (Ältere), Feilenhauer, Friseur, Barbier, Glaser, Rahmenmacher, Korbmacher, Maler, Anstreicher, Lohdrer, Maurer, Schlosser, Sattler, Fuß- und Jungschmied, Schreiner, Schuhmacher, Steinhaue, Spengler, Wagner, Zimmermann, Weiler u. Cigarrenmacher.

Stellen suchen:

Schlosser, Monteur, Schneider, K. Stude, auf Woche, Tapezier, Kuffner, Tagelöhner, Spilmädchen für Wirtschaft, Bagerin, Wäscherin, Sortirerin. Respektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 68351

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln) angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausföhrung und billiger Berechnung prompt besorgt. 68829 F 5, 6 dritter Stock.

Gr. Realgymnasium in Mannheim.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, findet die erste Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse (Sexta) statt. — Anmeldungen zu derselben werden jeden Tag von 11—12 und 4—5 Uhr bei der Direktion im Realgymnasiumsgebäude (4. Stock) entgegengenommen. Dabei sind der Geburts-, der Impfschein und das Schulzeugniß vorzulegen. Mannheim, den 8. Juli 1895. Gr. Direktion: Dr. Zoeller. 68045

Lenzkirch bad. Schwarzwald (810 m über Meer) Gasthof zum Adler (Post)

Besitzer: Arnold Tritscheller. 40 Betten, gute Verpflegung. Pension von 4.50 Mk. an. Wegen der herrlichen geschützten Lage und reizenden Umgebung zu Luftkuren vorzüglich geeignet; schattige Spaziergänge in Lärmen- und Fichtenwäldern mit neuen Anlagen und Ruhebänken, Schwimmbad, Cabinet und Soolbäder, Post, Telegraph, Arzt, Apotheke, Lesezimmer, 20 Tagesblätter. Postverbindung mit Titisee, St. Blasien, Neustadt und Bonndorf. Eigene Equipagen zu jeder Zeit, freundliche Spaziergänge nach Saig 1/2 St., Koppel 1/2 St., beide mit prächtiger Alpenansicht, Titisee 1 St., Schluchsee 1 1/2 St., Feldberg 4 St. Im Adler vorzügliche Bedienung bei billigen Preisen. Privatwohnungen in ruhiger Lage gegenüber dem Gasthof zum Adler, ganz neu und komfortabel möblirt, 3/4 m hohe Zimmer zu 1 und 2 Betten, mit schöner Aussicht werden bestens empfohlen von dem Besitzer. Arnold Tritscheller. 68863

Prima Sommer-Maltafartoffel

pr. 10 Pfd. 1.10 Mk. an gross billiger. 68369 Alfred Hrabowski, D 2, 1. Telephon 488.

Restaurations-Hofenfels

P 4, 12. Empfehle guten Mittagstisch von 50 Pfg. an. 67061 Ph. Klausmann.

Wein

Guter Tischwein, weissen, von 55 Pfg. an per Flasche, rothen, von 60 Pfg. an per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billiger garantirt rein. 64857 Schleyer, L 12, 5a.

Schleifsteine (rund) und Rutscher

empfehle billig! 64857 Helarich Schwarz, Baumaterialien-Geschäft, Friedrichselderstr., nächst dem Hauptpostenbahnhof.

Französisch u. Englisch

Unterricht — von akad. gebild. Franzosen — Handelscorresp. 64829 G. Hallecourt, N 3, 2.

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig angefertigt und angewebt. 68858 C 1, 3 Herrn. Berger, C 1, 3.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief nach langem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester u. Schwägerin Elisabeth Schneider im Alter von 25 Jahren. Mannheim, 7. Juli 1895. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Josef Schneider Wittwe. Die Beerdigung findet Dienstag, 9. Juli, Nachm. 3 1/4 Uhr, vom Trauerhause F 2, 9a aus statt. 68275

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem allzu frühen Hinscheiden unlerer unvergesslichen Gatten, Waters, Bruders und Schwagers 68831 Arnold Fehlmann sowie für die zahlreichen Blumenpenden, für die ehrenvolle Beisendbegleitung, besonders dem Schmeizerverein „Delicia“, sowie Herrn Stadtplatzer Fritz für die trostlichen Worte am Grabe, hiermit allen unsern innigsten Dank. Mannheim, den 8. Juli 1895. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Die trauernde Gattin: Katharina Rehlmann nebst Kinder.



Lebende Schleien, Barben, Aale, Forellen, Karpfen, Hechte, Bärle, Blaufelchen, Seesungen, Rothzungen, Rheinsalm, Rehbraten, Rehbug, Rehragout, Geflügel in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5, Breitestr. Neue Grüne Kern, holl. Voll-Heringe, Fluh- und Seefische, größte Auswahl. 68897 Ph. Gund, Pflanzen.



Ph. Gund, Pflanzen. 68897

Arnold Fehlmann, Mannheim, den 8. Juli 1895.

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillonkapseln sind frisch eingetroffen bei
Carl Weber, G S, 5.
 Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.
 68288

Saalbau — Mannheim.

Sonntag, 14. Juli, Nachmittag 3 Uhr im großen Saale des Saalbau

Wohltätigkeits-Concert

zu Gunsten der Mannheimer Ferien-Kolonien
 veranstaltet von den vereinigten, beim letzten Sängerfeste preisgekrönten Gesangsvereinen:

Bavaria, Eintracht, Erholung, Frohsinn, Sänger-Einheit unter gefälliger Mitwirkung der Damen **Frl. Heldensich (Sopr.)**, **Frl. Gutmann** und **Frl. Beermann (Quett)**, sowie der Herren **Sohnwitsch Julius** (Sopran), **Heinrich Rischwitz** (Bariton), Mitglied des Straßburger Solo-Quartetts, **Carl Weber (Bass)**, Mitglied der Sänger-Einheit.

Eintrittspreis 20 Pfg. Programm an der Kasse. Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Musikalienhandlung **Th. Schler**, Zeitungskloster, **Wald Böhl, J. S. J. Baumann, H. 6, 13, Aug. Thönd**, Schwesingerstraße, sowie in den Lokalen der betr. Vereinen.

Wir laden die vereidigten Einwohner Mannheims in Anbetracht des guten Zweckes zu recht zahlreichem Kauf von Karten und Besuch des Concertes freundlichst ein.
 67408
 Das Comité.

Schützengesellschaft.

Außerordentliche **Mitgliederversammlung**
 Mittwoch, den 10. Juli, Abends 8 Uhr
 in der Schießhalle behufs Besprechung der Teilnahme unserer Gesellschaft am Verbandschießen Worms. (Festfahrt etc.)

Mittwoch, Donnerstag und Freitag finden **Probierschießen** statt, Sonntag, den 14. Juli wird nicht geschossen.
 68264
 Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, 10. Juli, Abends 8-11 Uhr
Grosses CONCERT
 der Kapelle des Infanterie-Regiments Kronprinz von Schweden.
 Regl. Musikdirector **R. G. Strömberg**.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 68324
 Der Vorstand.

Deutscher Michel.

Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Juli
Gesangs-Soirée
 vom **Großh. Hoftheater-Quartett**
 aus Darmstadt.
 68366

Zwölf Apostel, Restaurant

C 4, 11.
 Täglich vom 10. bis incl. Sonntag, den 14. Juli zu sehen
Mr. u. Mrs. Chauncey Morlan
 das schönste Ehepaar der Welt, 1102 Pfd. schwer.
 Entree: 10 Pfg. Hochachtungsvoll
 68339
F. Felden, impressario.

Zum Einmachen und Ansetzen

empfehle in kräftiger, reiner Waare
Arac, Cognac, Rum, Nordhäuser Korn, Fruchtbrauntwein, Gewürze aller Art, flüssigen Zucker, Colonial-Zucker, echte Weinessige
 u. f. w. 68818

Johann Schreiber,
 T 1, 6. L 12, 7a.
 H 8, 39. G 4, 10.
 Schwesinger Straße 18b.
 Ackerkadtheil ZA 1, 1.

Im Aufertigen von 65256

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
 Ringstr. U 4, 16, 2. Stod.

Verereine

Krieger-Verein.
 Sonntag, den 14. Juli
Ausflug nach Weinheim.
 Berlammlung zur Abfahrt präcis 1/2 Uhr Nachmittags am Hauptbahnhofe.
 Die Mitglieder haben für ihre Verion freie Fahrt.
 Die Einzeleingangsliste für die Teilnehmer liegt bei Herrn Kammeraden **L. Sohle, O 2, 5**, und ist dort auch anzugeben, wie viele Fahrkarten (gegen Bezahlung) für Familienangehörige u. Gäste gewünscht werden.
 Schluß der Liste zur Einzeleingangsliste: Donnerstag, den 11. Juli, Abends 8 Uhr.
 Der Vorstand:
 68267
Seiler.

Turn-Verein Mannheim.

Vom 3.-5. August d. J. findet in Straßburg das **6. Kreis-Turnfest**
 des X. deutschen Turnkreises statt.
 Wir laden unsere vereid. Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung hiermit ergebenst ein und wollen Bestellungen von Festkarten (43 Mk.) im Lokal oder den Turnhallen gemacht werden.
 Die Festkarte berechtigt zum freien Eintritt in die Ausstellung, Frei- und Fechtturnplatz, sowie zu allen Festlichkeiten und Schenkungsbüchlein in Straßburg während des Festes.
 Der Vorstand.
 67831

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.

Nächsten **Mittwoch, den 10. Juli d. J., Abends 9 Uhr** in unserem Vereinslokal „**Zum Erbspringen**“, O 5, 1 **Preis-Weitschreiben**
 wozu wir unsere vereidigten Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen.
 68044
 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

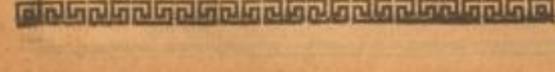
Dienstag, den 9. d. Mtz., Abends präcis 9 Uhr
Gesang-Prob
 wozu wir sämtliche Herren Sänger um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bitten.
 Gleichzeitig theilen wir den Mitgliedern der Medicinalkaffe mit, daß der Kassier jetzt in P 5, 8 wohnt.
 68349
 Der Vorstand.

Der St. Elisabethen-Verein

wird wie jedes Jahr so auch dieses Jahr wieder zu Gunsten der Armen und Kranken ein **Gaben-Verloosung**
 veranstalten. Wir bitten uns mit Gabeu ausgiebig unterstützen zu wollen. Dieselben können bei den Vorstandsdamen sowie im oberen Pfarrhause 44, abgegeben werden.
 68358
 Der Vorstand.

Behördlich attestirt. Rein Zehmerlein! Rein Jagerlein!

J. Mednik,
 Kammerjäger aus Offendach.



empfehle ich zur gründlichen Ver-
 nigung von Ratten, Mäusen, Wan-
 gen, Schwaben etc. Ratten fressen
 zur Verfügung Garantie f. Höheren
 Erfolg. Hierovits bereits mehrfach
 mit Erfolg gearbeitet.
 68356
 Nachfragen bei **C. Müller**,
 Stadt Kasel, Kaiserling No. 30,
 Mannheim.

Die schönste Wäsche

bei weniger Arbeit u. Auslagen
 erzielt man nur mit
Ermel's Salmial-Bleichseife.
 Zu haben in Stücken u. Pul-
 verform der Pfund-Paket nur
 20 Pfg. in diesen Specialwaaren-
 handlungen und bei **Ermel**.
 R 3, 4. 68344

Mit vorerst Mk. 3000 wünscht
 sich ein auswärtiger Geschäfts-
 mann als stiller Theilhaber zu
 beteiligen. Offerten bei unter
 R. Nr. 68320 die Exped. d. Bl.
 Sofort gesucht in großem Um-
 fange der gütige Verkauf eines
 vererbenden discreten Menschen-
 freunden. Gütige Offerten er-
 stehen unter Chiffre Nr. 68259 an
 die Expedition d. Bl.
 Es wird kein zum Bügeln an-
 genam. B 4, 10, 4. St.

Eine 2. Hypothek, 16000 Mk.
 auf ein Areal in einer Haupt-
 straße hier, gesucht. Off. u. Nr.
 67768 an die Exped. ds. Bl.

Verloren

Verloren
 1 silberne Damenuhr mit Ket-
 te. Gegen gute Belohnung abzugeben
 K 1, 16, Schloß jun. 68288

Verloren ein schwarz, Spitzen-
 umhang m. Schleife a. d. Chaussee.
 Abgeb. Fundbureau. 68297

Verloren

Auf dem Wege M 5 nach der
 Postkutsche wurde auf der Straße
 zwischen den Quadraten 4 und 5
 eine goldene Brosche verloren.
 Der Finder erhält eine sehr
 gute Belohnung. M 5, 7. 68352

Ankauf

Zu kaufen gesucht 1 eiserne
 Wendeltreppe, ca. 3.80 Mtr. hoch.
 Angebote unt. K. M. No. 67849
 an die Expedition ds. Bl.

Seere Flaschen kauft 6863
L. Hermann, E 2, 12.

Gestragnen Kleider

Stiefel u. Schuhe kauft 68439
A. Reck, S 1, 9b.
 Gebr. Badeseen zu kaufen gel.
 68004 C 7, 17, 3. St.

Verkauf Garten,

Nähe Kaiserhöfchen, ganz oder
 getheilt, preiswerth zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. 67808
 Ein fast neues 68288

Piano

aus guter Fabrik billig zu verk.
 Näheres im Verlag.

Pianino

soll neu, schöne Bauart, sehr gut.
 Lon, billig zu verk. M 4, 9. 67833

2 feine Bettladen mit Koff-
 und Matrassen, 1 vollständiges
 Bett und 1 Schrank billig zu
 verkaufen. Näheres O 6, 2 part.
 rechts. 67104

Verbrauchte leere Korbchen,
 Ristchen, Cartons zum Verk.
 verhandelt, billig zu verk.
 Näh. L 12, 2b. part. 68698

Gut erhaltenes Bauholz nebst
 2 gestimmten Stiegen, Eichenholz,
 wird billig abgegeben.
 Näheres P 3, 1 und Mtz.
 Vorheimer, Feudenheim. 67285

Eine sehr schöne Radenein-
 richtung preiswürdig zu verk.
 Näheres S 1, 2a. 67282

Eine Parthie gut erhaltene
 Weinfaß mit Lager zu verkaufen.
 Näheres Expedition. 67623

Zurückgekehrte Kinderwagen
 billig zu verkaufen.
 D 3, 11 1/2.

Ein großer, schön aus Schmied-
 eisen gearb. Aushängarm, theil-
 weise vergolbet, zu Hängelampen,
 wie auch für Aushänglicht sehr
 geeignet. M. S. S. 4. St. rechts. 68391

Ein Kinder-Schwagen zu verk.
 68332 H 8, 30, 3. St.

Bügler zu verkaufen eine schöne
 Radeneinrichtung für jedes
 Geschäft geeignet. F 2, 1. am

Französisches Olivenöl.

60 kg. fr. franz. Olivenöl billig
 zu verkaufen. 67879
 N 4, 9.

Ein blühender Oleander zu
 verk. A 6, 2c. 67947

Bädertohlen-Berlanf,

geschiebt, per Centner Mk. 1.80
 frei in's Haus, größerer Quan-
 tum 3 Mk. 1.60. Näheres in
 der Exped. ds. Bl. 68348

Dung

von 26 Rufen und 7 Herden zu
 verkaufen. 67450
 Näheres bei **J. Dettweiler**,
 Milchkanstalt, C 4, 16.

Stellen finden

Gesucht
 ein tücht. junger Mann der Mat.,
 u. Col.-Baarenbranche für die
 Reise. Offert. sub No. 67960 an
 die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Hausknecht gesucht.
 68235 G 6, 21.

Lebens-Stellung!
 wäre einem tücht. jung. Manne,
 welcher über ca. 2000 — ver-
 fügt, geboten. 68847
 Näh. in der Expedition d. Bl.

Feuerversicherungs-Agentengesuch.

Eine erste deutsche Feuerver-
 sicherungsgesellschaft sucht gegen
 hohe Provision, Gehaltsantheil
 u. f. w. für Mannheim und Um-
 gegend mehrere tüchtige Vertreter.
 Wirklich thätigen Verren ist
 Selbstenheit geboten, sich durch
 Uebnahme einer solchen Agentur
 eine bedeutende Nebeneinnahme
 zu verschaffen. Gest. Off. u. Nr.
 68065 an die Exped. ds. Bl.

München.

Mal- und Anstreicherge-
 hilfen werden in München gesucht.
 Das Nähere im Arbeitsnach-
 weis Schillerstraße 7, Eingang
 Schommerstr. 68343

Tüchtige Zimmerleute
 gegen hohen Lohn gesucht. Näh.
 S 6, 5. 67777

Herren, die sich im Ver-
 sicherungsgeschäft aus-
 bilden wollen, belieben ihre Adresse
 in der Exped. d. Bl. sub Nr. 68319
 abzugeben. 68319

Gesucht ein gewandter
 Stund. frei bei. Näh. im Verl. 68280

Ein größeres
Fabriktablissement
 sucht für seinen Betrieb einen
 jungen Mann
 aus guter Familie, Polytex-
 niker, mit guten Zeugnissen,
 guten Referenzen und gründ-
 lichen, allgemeinen technischen
 Kenntnissen. Die Stellung ist
 ebentuell 67783

Lebensstellung.
 Bewerbungen unter Befüg-
 ung von Lebenslauf u. Zeug-
 niscopieen, sowie mit Angaben
 über Familie und Aufgabe von
 Referenzen werden von der
 Annoncen-Expedition **H. a. a. s.**
 Leuten & Vogler H. G.,
 Frankfurt a. M. unter Chiffre
 L. K. 143 entgegen genommen.

Compagnon.
 Junger thätigster Geschäfts-
 mann, 25000 Baareneinlage, zu
 einem Exportgeschäft gesucht.
 Näheres in der Exped. 67785

Wir suchen per sofort 3 Kellner,
 1 Koch, 1 Bäcker, 2 Verkäu-
 ferinnen, 1 Detail-Keisenden und
 Comptoiristen. 68346
Hartmann & Wagner,
 Mannheim, G 7, 25.

Ein braves, ehrliches Mädchen,
 das sich willig jeder Hausarbeit
 unterzieht, dabei aber auch die
 Ausgänge fürs Geschäft versteht,
 tagelöhner zum sofortigen Eintritt
 gesucht. Näh. Expedition. 67740

Ein Schrädmädh. in einen Schu-
 laden gef. Näh. im Verl. 67485

Näheres für Malische Arbeit tagelö-
 her. Näh. in Verlag. 61225

Ein reinliches Mädchen, welches
 bürgerlich kochen kann und sich
 allen häuslichen Arbeiten unter-
 zieht, per sofort gesucht. 67902
 H 7, 26, 11.

Ein braves, kehriges Mädchen
 das die Hausarbeit gründlich ver-
 steht, etwas kochen kann, zum
 sofortigen Eintritt gesucht.
 68250 M. S. S. 3. St.

Verkäufers-Gesuch.
 Eine tüchtige Verkäuferin für
 ein Kurz-, Strumpf- und Wob-
 waaren-Geschäft, welche Branche-
 kenntnis hat und gute Zeugnisse
 besitzt, wird zu engagieren gesucht.
 Offerten unter B. Nr. 67988 bei
 der Expedition einzureichen.

Ein gut empfohlenes, prote-
 stant. Dienstmädchen, das
 perfekt kochen kann, wird bei
 gut. Lohn für bald gesucht. Zu
 melden Nachm. 2-3 Uhr im
 Delikatessengeschäft D 2, 1. 68370

Eine grübe Verkäuferin,
 welche auch schön ausbessern kann,
 gesucht. D 3, 4. 68012

Ein schulentlass. Mädchen
 tagelöhner zu Kindern gesucht.
 67961 E 2, 17, 3. Stieg.

Tüchtiges solides Mädchen für
 per sof. angenehme Stelle in
 feinerem Privathaus. Lohn 40
 bis 60 Mark. J 9, 26, 2. St. 68388

Das Kleidermädchen

kann ein solides u. williges Mäd-
 chen gründlich erlernen, welches die
 nötigen Vorkenntnisse im Nähen
 besitzt. Näh. Q 7, 17, 4. Etage. 68385

Stellen suchen

Ein verheirateter, junger
 Mann, der lange Jahre in einem
 hiesigen Engros-Geschäfte als
 Buchhalter u. für kleinere Reisen
 thätig war, infolge Uebnahme
 von Agenturen diese Stelle auf-
 gab, sucht, gestützt auf la. Emp-
 fehlungen, unter beliebigen
 Ansprüchen wieder festes Engage-
 ment gleichviel welcher Branche.
 Gest. Offerten unter No. 67919
 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Franzöf. Schweizer, langjähr.
 Institutsl. Lehr., sucht passende
 Stelle als Haus- oder Institutsl.
 Lehrer. Ia. Referenzen. Offerten
 sub F. H. 68388 an die Exp. d. Bl.

Verheirateter jung. Kaufmann,
 der drei Finger seiner linken
 Hand einbüßte, 68384

Sucht passende Stelle
 als Ausläufer, Portier od. dergl.
Phil. Buttman, Oppau, Pfalz.

Gesucht eine Lehrlingsstelle
 in einem Banl- od. Baaren-
 Engros-Geschäfte für einen
 Realchüler mit Einj.-Freiw.-
 Zeugnis.
 Offerten unter Nr. 67989 an
 die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann Anfang der
 20er mit guter Handschrift sucht
 bei sehr beliebigen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gest. Off. erbet. unt.
 Chiffre 68048 an die Exp. d. Bl.

Ein verh. jung. Mann sucht
 Stellung als Ausläufer in
 besseren Geschäfte, Offert. unter
 Chiffre E. H. Nr. 67944 an die
 Exped. ds. Bl. 67944

Ein mit dem Köcheln und
 Nähen arbeitender verheirateter junger
 Mann, welcher seine Lehre in
 einem hiesigen größeren Expedi-
 tions- und Schiffahrtsgeschäfte
 beendet hat, sucht anderweitige
 Stellung. Eintritt sofort od. später.
 Offerten unter No. 67966 an
 die Expedition ds. Bl.

Ich suche für m. Sohn, im Be-
 sitze des Einj.-Freiw.-Zeugnis,
 welcher den Handelskurs mitge-
 macht, perfekt Remograph, kann,
 Lehrtelle in Engros- oder groß.
 Agenturgeschäft. Gest. Off. sub
 M. M. Nr. 67768 an die Exped.

Betheiligung.

Tüchtiger Kaufmann sucht mit
 einer Kapital-Einlage von 10-12
 Tausend Mark an einem bestehenden
 rentablen Unternehmen sich zu
 beteiligen. Offerten unt. No.
 67816 an die Exped. d. Bl.

Ein stabiler lediger 19-
 Mann, der 800 Mk. Caution
 stellen kann, sucht Stelle als
 Einkäufer, Bureauist oder
 sonst ähnliches. 67806
 Näh. T 2, 22, 3. Stod.

Zwei Kleidermacherinnen
 suchen Beschäftigung in u. außer
 dem Hause, bei billiger Berechnung.
 G 5, 5. partier. 67774

Eine bessere Frau sucht Stelle
 als Haushälterin bei einem
 Herrn oder Dame. Näheres in
 der Expedition ds. Bl. 67780

Eine Waife (Beamtenochter)
 sucht Stelle auf einem Bureau.
 68014 U 1, 8, 4. St.

Ein Fräulein aus hiesiger guter
 Familie, welches bis jetzt in einem
 Kurz- und Wollwaarengeschäfte
 als Verkäuferin thätig war,
 wünscht sich pr. 1. September
 zu verändern, gleichviel welcher
 Branche. Gest. Off. u. Nr. 68009
 an die Expedition ds. Bl.

Eine geübte Kleidermacherin
 nimmt Kunden an in und außer
 dem Hause, welches bis jetzt in
 einem Bureau als Verkäuferin
 thätig war, wünscht sich pr. 1. September
 zu verändern, gleichviel welcher
 Branche. Gest. Off. u. Nr. 68009
 an die Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen aus guter Familie,
 vom Lande, welches im Nähen u.
 Bügeln bewandert ist, sucht
 Stelle als Zimmermädchen in
 besserem Hause. 68284
 Zu erfragen L 12, 10. part.

Junger Mann mit
 Handschrift, sucht Stellung auf
 einem Bureau oder als Ver-
 käuferin in einem Colonial-
 waarengeschäfte. Offerten sub
 P. 617726 an Haasenklein &
 Vogler H. G., Mannheim. 68329

Lehrlingesuche

Ein kräftiger Junge
 bei sofortiger Bezahlung in die
 Lehre gesucht. 67181
 S. Fräuh. Ofenerker, G 7, 18.

Miethgesuche

Wohnung, 2-3 Zim., Küche
 und Zubehör von 2 ruhigen
 Leuten gesucht. Offerten unter
 W. Nr. 67002 an die Expedition.

Lehrlingesuche

Zur Erlangung der
 Handschrift, sucht Stellung auf
 einem Bureau oder als Ver-
 käuferin in einem Colonial-
 waarengeschäfte. Offerten sub
 P. 617726 an Haasenklein &
 Vogler H. G., Mannheim. 68329

Lehrlingesuche

Ein kräftiger Junge
 bei sofortiger Bezahlung in die
 Lehre gesucht. 67181
 S. Fräuh. Ofenerker, G 7, 18.

Miethgesuche

Wohnung, 2-3 Zim., Küche
 und Zubehör von 2 ruhigen
 Leuten gesucht. Offerten unter
 W. Nr. 67002 an die Expedition.

Lehrlingesuche

Zur Erlangung der
 Handschrift, sucht Stellung auf
 einem Bureau oder als Ver-
 käuferin in einem Colonial-
 waarengeschäfte. Offerten sub
 P. 617726 an Haasenklein &
 Vogler H. G., Mannheim. 68329

Lehrlingesuche

Ein kräftiger Junge
 bei sofortiger Bezahlung in die
 Lehre gesucht. 67181
 S. Fräuh. Ofenerker, G 7, 18.

Miethgesuche

Wohnung, 2-3 Zim., Küche
 und Zubehör von 2 ruhigen
 Leuten gesucht. Offerten unter
 W. Nr. 67002 an die Expedition.

Für die **Reise** empfehle:
Velours-Tücher
Châles
Plaids für Herren und Damen
Echarpes von M. 1.50 an
Unterröcke.

Ferner 67820
Badetücher in verschiedenen Größen.
Große Auswahl, billige Preise.
J. Gross Nachfolger
F 2, 6 (Znh. F. J. Stettor.) am Markt.

Parterre-Wohnung von 2-3
 Zimmern und Zubeh. zu vermieten
 gesucht. Offerten unter Nr. 65823
 a. d. Expedition.

Magazine
C 7, 12 Magazin u. Comptoir
 per 1. Oktober zu verm.
 Näh. Bureau L. 10, 3/8. 65767

H 8, 15 Stallung mit zwei
 Pferden sofort zu verm.
 66692

U 4, 16 Vereinslokal zu ver-
 mieten. 67477

Gewerbeplätze
 mit Gas und Wasser, Anfang der
 bei Kaserstrasse zu verm.
 Näh. F 8, 16a, 2. St. 66422

Grosse Räume
 hell, nebst **Bureaux,**
Magazin, Packstube
 etc. (worin z. Zt. Cigarren-
 fabrikation) p. 1. Septbr.
 oder später zu vermieten.
 Näheres **Q 6, 10 1/2**
 2. Stock. 68001

Läden
B 6, 6 Laden zu verm.
 67802

D 6, 78 Comptoir mit
 Schlafzim. event.
 mit Lagerraum zu verm.
 67588

L 10, 5 ein großer La-
 den mit Wohn-
 u. Lagerraum,
 auch als Bureau
 zu v. Näh. 8. Stock. 67198

P 3, 3 Laden m. Wohn-
 zu vermieten Näheres Hotel
 Kalkwasser. 68390

P 6, 23 Heidelbergerstrasse,
 kleiner Buchbin-
 derladen mit Wohn. per 1. Okt.
 zu verm. Näh. 2. Stock. 67642

P 6, 23 Heidelbergerstrasse,
 großer, sch. Laden
 mit Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 67641

Q 2, 22 schöner Laden, 2
 Schaufenster, großes
 u. ein kleines Nebenzimmer,
 für jedes Geschäft passend, zu verm.
 Näh. 8. St. Vorderhaus. 69109

R 7, 30 1 od. 2 Souverain-
 räume, zu Bureau
 oder Magazin geeignet, zu
 vermieten. 69522

T 1, 3a Nedar-Strasse,
Läden, schön
 und groß, auf sof. zu verm.
 Näh. C 1, 16, part. 64695

U 1, 4 Laden mit Wohn. pr.
 Septbr. zu v. 66570

Ein Laden mit anstehendem
 Zim. in lediger Lage, für jedes
 Geschäft als Filiale geeignet, zu
 verm. Näh. im Verlag. 67412

Laden 67590
 zu verm. Näheres U 2, 2, 2 Tr.

Dr. Wallstadtstrasse Nr. 13a
 ein schöner, geräumiger Laden
 mit Wohnung event. auch mit
 Magazin preiswürdig zu verm.
 Näheres zu erfragen im Hinter-
 haus 2. St. 67972

Zu vermieten
B 2, 7 der mittlere Stock, 6
 Zim., Küche, Magd-
 kammer und großen Kellerraum
 zu vermieten. 67849

B 6, 7 2 Zim., u. Küche auf
 1. Aug. z. v. 67751

B 6, 17 parterre, 3 Zim.,
 mer u. Zubehör, für
 Bureau geeignet, event.
 als Wohnung, per 1. Oc-
 tober d. Jz. zu vermieten
 Näheres bei Kaufmann 67608
Joh Hoppé, N 3, 9, 3. St.

C 9, 2 6 Zimmer m. Zubeh.
 per 1. September zu
 vermieten. 67172

H 8, 22 23 2 schöne Wohn-
 u. Zubeh. pr. sofort oder
 15. August zu verm. 64728
 Näheres **H 8, 22, 2. Stock.**

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer,
 mer u. Zubeh. per 15. Juli zu
 verm. Näh. 2. Stock. 67628

H 9, 4a 2. St., Vorderh., 1
 Zim. u. Küche bis
 8. August zu verm. 67800

H 9, 21,
 2. Stock, 5 Zimmer, Badzim.,
 Küche u. allem Zubeh. per Sept.
 zu v. Näh. parterre. 67640

H 9, 56 1. Stock, 4 Zim.,
 Küche u. Zubeh. auf
 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres **C 8, 8, Hof.** 67836

H 10, 7 2 Zim. u. Küche
 zu v. 67600

H 10, 26 hochpart., 4 Zim. u.
 Küche zu v. 68326

H 10, 27 2 Zim. u. Küche
 zu verm. 67903

J 1, 3 H. Wohn. an einzelne
 Person zu v. 67784

J 2, 3 1 groß. Mans.-Zim.,
 Küche an 1 od. 2 Pers.
 zu verm. Näh. 2. Stock. 67670

J 2, 6 1 Zimmer u. Küche,
 Näh. 2. St. 67571

J 3, 17 1 groß. u. 1 kleinere
 Wohn. z. v. 66559

J 7, 10 4. St., 1 Zimmer und
 Küche sof. zu v. 68008

J 9, 2 2. Stock, eine kleine
 Wohnung zu v. 68316

K 1, 8 1 Mans.-Wohn., 3
 Zim. u. Küche mit
 Glasabfchl. u. Kellerraum zu v.
 Näheres 2. Stock. 67611

K 2, 20 2 St., 5 Zim. m.
 Balkon, Küche u.
 allem Zubeh., bis 1. Sept. event.
 früh zu v. Näh. part. 68299

K 4, 12 Ringstrasse, 8. St.,
 abgeschl. Wohnung
 von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh.
 zu verm. Näh. 2. Stock. 67945

K 4, 14 3. St., sch. Wohn.,
 3 Zim., Küche u.
 Zubeh. zu verm. 67420

L 4, 5 5 St., 3 Stock, 2 Zim.
 u. Küche z. v. 67822

L 6, 7 2. St., 2 Zimmer u.
 Küche zu v. 68292

L 11, 28 2. Stock, 5 Zim.
 u. Zubeh. zu verm.
 Näh. 8. St. bei Drn. Köhner. 66778

L 14, 2a
 III. St., 5 Zim., Badzim.,
 Küche u. Zubeh.,
 IV. St., 2 Zim. u. Küche
 zu vermieten.
 Näheres parterre. 67795

L 15, 13 Ausschl. Kafferring,
 Manarbenwohnung
 (Absh.) sof. beziehb. zu v. 68361

L 18, 10 3. St., 4 sch. Zim.,
 Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.
 Näheres Laden. 67618

M 5, 1 2. Stock, 4 Zimmer,
 Ederzimmer, 15. Dalkon nebst
 Zubeh. sof. oder später zu verm.
 Näheres parterre. 66885

N 3, 17 3. Zim., Küche und
 Keller zu v. 68846

N 4, 6 5. St., 3 Zimmer,
 Küche u. Zubeh.
 per 1. Oktober zu verm. 68890

O 4, 2 ist der 3. Stock, best.
 4 Zim., u. Küche zu
 verm. Näh. 1. Stock. 67807

O 5, 2 1 Wohn. an ruh. Leute
 zu v. Näh. im 2. St. 68339

O 5, 15 Hinterh. Zim. zu v.
 Näh. 2. Stock. 68294

P 2, 2 Gaupen-Wohnung, 3
 Zim., Küche u. Keller
 per 1. Aug. zu verm. 67804

P 6, 10 Nebenbau, je 2 Zim.,
 Küche u. Zubeh. bis
 1. August zu verm. 67762

P 6, 22 2. Stock, 4 Zim.,
 u. Küche pr. sofort
 zu verm. Näh. H 7, 23. 67786

P 7, 19 Heidelb.-Strasse,
 2. St., 7 Zimmer, Badzim. u. f. v.
 zu vermieten.
 Näheres im phot. Atelier Tilmann-
 Raiter. 62575

Q 2, 16 2. Stock, 3 Zim. u.
 Zub. p. Anf. Sept. zu
 v. Näh. L 14, 6, 4. Stock. 67667

Q 3, 15 2 Zim. u. Küche und
 1 Zim. u. Küche zu
 vermieten. 67692

Q 3, 20 2. St., Wohnung,
 ganz oder geteilt
 zu vermieten. 66318

Q 4, 21 schöne Wohnung,
 5 Zim., nebst Zu-
 beh. im 3. St., bis Sept. zu
 vermieten. 66710

Q 5, 13 H. Wohn. zu verm.
 Näh. 2. St. 68835

Q 7, 16 Friedrichsring,
 4. St., 8 Zimmer,
 Bad und Zubeh. zu verm.
 Näh. R 7, 27, Bureau. 69177

Q 7, 16 Friedrichsring,
 eleg. Hochpart.
 mit Erler u. Veranda, 6 Zim.,
 mer, Bad und Zubeh. zu
 vermieten. 65976

H 8, 20 1. St., 2 Zim. u.
 Küche zu v. 67482

R 1, 14 2. St., 4-5 Zim.,
 Küche, etc. zu verm.
 Näh. 2. St. rechts. 68821

R 3, 10 8. St., 2 Zim. u.
 Küche, an ruhige
 Leute zu vermieten. 67827

R 7, 33 Friedrichsring, ge-
 genüber d. neuen
 Realsch., III. St. schöne Wohn-
 g., 5 Zimmer u. Z., Balkon mit
 schöner Aussicht pr. 1. Oktbr.
 zu v. Näheres II. St. 67690

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst
 Zubeh. sof. zu v. 68177

S 1, 12 8 Zim. u. Küche per 15.
 Juli zu verm. 67169

S 4, 18 Wohn., 3 Zim. u.
 Küche zu verm.
 Zu erfr. im Möbelaben. 67162

S 3, 2 8. St., 4 Zim. und
 Küche zu v. 67917

S 6, 5, Friedrichsring,
 eine elegante Wohnung, IV. Stock,
 7 Zim., Küche, Bad, Speisezim.,
 Mansarde u. Kellerraum per 1.
 Oktober zu vermieten. Näheres
 parterre daselbst. 67778

T 6, 11/12 abgeschl. 2 Zim. u.
 Küche nebst Zubeh.
 sof. zu vermieten. 67893

T 6, 11 1 u. 2 Zim., m. Küche
 u. v. Näh. 3. St. 67923

U 1, 6 Dreieckstr. 2 u. 5. St.,
 je 2 Zim., Küche und
 Zubeh. p. 1. August z. v. 67585

U 3, 15 1 Zim. u. Küche an
 händliche Leute zu
 verm. Näheres parterre. 67801

U 4, 16 Gaupenwohn-
 g., 2 Zim. u. Küche
 zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 67611

U 6, 3 2 u. 3. St. besteb.
 aus 5 gr. Zim., Küche
 u. Zubeh. sof. zu verm. 67605

U 6, 6 2 St., schöne Wohn-
 g. 5 Zim. und Zubeh.
 zu vermieten. 66191

U 6, 12/12a (Friedrichs-
 ring), eleg.
 Wohnungen, je 7 Zimmer,
 Küche, Bad, Magd., f. v.,
 fern. im Souverain Bureau
 u. Lagerräumlichkeiten z.
 per Juli zu verm. 67859
 Näheres U 6, 14 (Bureau)

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche
 Seitenb. zu verm.
 Näh. 2. Stock vorn. 67528

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf
 die Straße gehend,
 zu verm. Näheres 2. St. 68840

U 6, 29 3 Zim. und Küche,
 sch. abgeschl. Wohn-
 g., auf 1 Magazin od. 1 weis.
 Zim. z. v. Näh. part. 67758

Schweingerstrasse No. 44b.
 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. zu
 vermieten. 67949

**Mittelstrasse 55, 2 Zim. und
 Zubeh. abgeschl. zu verm. 67979**

4-12 Mark
 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl.
 und Keller zu verm. 68835
 Trautweinstr. Nr. 8-10.
 Schweingerstr. rechts.

Rheinlandstr. 15 (Hontard
 Gut), schön, geräumige Wohnung,
 1 Tr. hoch, mit Aussicht auf den
 Schloß, zu verm. 68731
 Näheres parterre.

Ederheimer-Strasse 21b, 2
 Zimmer und Küche im 2. Stock
 an ruh. Leute sofort zu v. 68980

Friedrichsring U 6, 11.
 Eleganter 2. Stock, 5 geräu-
 mige Zimmer, Küche, Speise-
 kammer, Magd., Bad, u.
 Manarbenzimmer nebst üb-
 lichem Zubeh., event. von Juli
 ab, zu vermieten.
 Näheres Parterre. 66501

**Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer,
 Küche etc. sofort zu v. Näh.
 F 7, 24, Süßenring, part. 67116**

Kaufhaus.
Wohnung zu vermieten.
 Die Wohnung im 2. Stocke
 unseres Hauses, Kaufhaus
 N 1, 1, bestehend aus 5
 schönen und großen im-
 ander gehenden, auf die
 Breitestrasse führenden Zim-
 mern, nebst 3 größeren auf
 dem Gang liegend, Küche
 Badecabinet, 2 Mädchen-
 zimmer etc. ist bis 1. Oct. d. Jz.
 anderweitig zu vermieten.
 Dieselbe hat 2 separate
 Eingänge, eignet sich be-
 sonders für Herberge, Anwalts-
 eine Kanzl. od. Verleihenungs-
 anstalt. Näherlicher Miet-
 preis M. 2400.—
 Nähere Auskunft erteilen
 die Eigenthümer: 67761
Joh. M. Colina, C 3, 9.
Albert Colina, N 1, 1.

Latterfallstrasse 22. Schöner
 abgeschlossener 4. Stock: 5 Zim-
 mer, Küche, Keller, Speicher, Gas-
 und Wasserleitung, pr. 1. Octbr.
 vortheilhaft zu vermieten. Näh.
 2. Stock daselbst täglich bis 10 Uhr
 Morgens. 67676

3 schöne Zimmer u. Küche
 nebst Zubeh. zu verm. 66038
Georg Wörlein, Unternehmer,
H 8, 28, 2. Stock.

Latterfallstr. 9 1 schön. Zim-
 mer u. Küche sof. zu verm. 67602

Fein ausgestatteter 2. od. 3. St.
 5 Zimmer u. allem Zubeh. im
 Billenwertel, per 1. Oktbr. z. v.
 Näheres zu erfragen L 13, 9a,
 3. Stock. 67566

1 Zimmer u. Küche an solide
 Leute ohne Kinder od. einzelne
 Person zu vermieten. 67481
 Näh. U 4, 11, 2. Stock

K 8, 20, part., 1 f. möbl. Zim.
 auf die Str. grb., zu v. 67940

K 3, 28 1 of. zu möbl. Zim.
 sof. zu v. 67094

L 13, 12b Küche des Wohn-
 hofs, gr. schön
 möbl. Parterre-
 zimmer per sof. zu v. 67658

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim.
 sof. zu verm. 67625

L 15, 2b gut möbl. Zim.
 mit separ. Eing.
 3 Tr. hoch, sof. zu v. 67772

M 2, 15 1 einf. möbl. 8. m. od.
 ohne Penf., f. j. v. 67222

N 3, 13b 3. St., 2 sch. möbl.
 Zim. f. j. v. 67789

N 7, 2 part., 1 schön möbl.
 Zim. mit 2 Betten sof.
 zu vermieten. 67978

O 6, 5 Heidelbergerstrasse, 1
 Tr. h., 1 gut möbl.
 Zimmer zu verm. 67538

U 7, 21 3. St., 1 groß. schön
 möbl. Zim. j. v. 67109

P 4, 12 2. St., ein gut möbl.
 Zim. mit od. ohne
 Pension zu verm. 67050

P 6, 5 2. Stock, möbl. Zim.
 zu verm. 67828

Q 3, 10 11 hübsch möblirtes
 Parterre-Zimmer
 zu vermieten. 67578

Q 4, 19 1 schön möbl. Zim.
 zu verm. 68828

R 3, 10 2. Stock, ein hübsch
 möbl. Zim. sof. zu
 vermieten. 67626

R 3, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim.
 sof. bill. zu v. 67680

R 7, 6 1 Stiege hoch, 1 gr.
 schön möbl. Zimmer
 zu vermieten. 68295

S 1, 9b part., 1 fein möbl.
 Zimmer z. v. 67166

S 3, 2 1/2 2. Stock, 1 möbl.
 2 Zimmer billig zu
 vermieten. 67574

T 1, 4 2. St., ein gut möbl.
 Zimmer mit od. ohne
 Pension zu verm. 66890

T 3, 13 2. Stock links, schön
 möbl. Zim. mit oder
 ohne Pension sof. zu v. 66358

T 5, 17 ein großes, hübsch
 möbl. Zimmer, möbl. od.
 unmöbl. z. v. Näh. 2. St. 67408

T 6, 7 2. Stock, sch. möbl.
 2 Zimmer sof. billig
 zu vermieten. 67676

U 1, 9 1/2 (Kulagen) 2
 2 St., 2 St., gut möbl.
 Zimmer mit sep. Eingang sofort
 zu vermieten. 68841

U 1, 9 1/2 2. St., ein gut möbl.
 4 Zimmer zu v. 67196

U 2, 3 2 St., v. möbl. Zimmer
 bill. zu verm. 68296

U 4, 16 Ringstr., 2. St., 1
 möbl. Zim. j. v. 67657
 Näheres 2. Stock.

Kafferring 20, part., einfach
 möbl. Zimmer zu verm. 67174

Kleine Wallstadtstr. 7, 8. St.
 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 67760
Rheinlandstrasse 28, 2 Tr.
 1 schön möbl. Zim. f. j. v. 67331

Bei einzelner Dame findet ein
 solides Fräulein ein möbl. Zimmer
 u. ein schönes Heim. Off. un-
 ter No. 67562 an die Exped. d. Bl.

Am Bahnhofplatz, 2 schön
 möblirte Zim. billig zu verm.
 Näheres im Verlag. 68094

Schön möbl. Wohn- und
 Schlafzimmer per 15. Aug.
 zu verm. event. auch früher.
 Näheres Bismarckplatz 21,
 4. Stock. 67190

Ederheimerstrasse No. 52.
 1 Treppe hoch, ein schön möbl.
 Zimmer zu verm. 67029

Latterfallstr. 20, 3. St. ein
 möbl. Zimmer zu v. 68559

(Schlafstellen.)
G 5, 3 4. St., gute Schlaf-

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI 160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF- GRAFENBERG 75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Mähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationsstöpfe (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

Für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, besonders: Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämtlich mit vorzüglichen pat. Entlastungsvorrichtungen. Krahwagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Malzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkeriwaagen etc.

TRANSMISSIONEN

nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

WERKZEUGMASCHINEN

Für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Spitzmaschinen, Lochmaschinen und Scheren, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kaltkägen, Ventilatoren, Feilschmieden u. eiserna Schmiedeherd-Anlagen. Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Schraubstöcke, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directen Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirtschaftliche Zwecke mit besonders empfindlichen Ventilen, Kellerpumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Bassinspumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electricchen Antrieb, z. B.: Lauf- und freistehende Krähne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Wohnhäuser, Aufzugsmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubflaschenzüge besten Systems, Locomotiv- und Schlitzenwinden, Ketten etc.

liefert ferner in nur erster Güte:

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalspurgelände mit zugehörigen Wagen, Drehscheiben, Weichen etc. sowie auch Handfahrgeräthe, eiserna Schiebkarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampföfen deutsch u. amerik. Form, Flanschrohre für Dampf u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Roststöße in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung. Vertreter: Herr Ingenieur Max Pfaltz, Mannheim.

Beste Marke COGNAC MARKE KLEEBLATT Segründet 1844 von H.J. Peters & Cie Nachf. Köln.

die ganze Flasche M. 1.75 2.00 2.25 2.50 3.00 halbe Flaschen kosten 10 Pf. mehr wie die Hälfte einer ganzen. 68293

Räuflich bei Herren: Louis Burckhardt, A 3, 5. Wilh. Kern, Q 3, 14. Wilh. Müller, T 6, 7. Carl Mayer, P 5, 15/16. Jos. Sauer, K 4, 24. Wwa. Knorr | Ludwigs- J. Nehwinger | hafen.

Gänsefedern 60 Pfg. neu (grüner) u. Pfd. Gänsefiedel- fiedern, so wie die besten von der Gänse- fellen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 Pfd. füllfertige gut entlaubte Gänse- fiedelbaunen Pfd. 2 Pfd. beste böhm. Gänsefiedelbaunen Pfd. 1.50 Pfd. prima weiße Gänsefedern Pfd. 1.50 Pfd. (von letzteren beiden Sorten 2 bis 4 Pfd. zum großen Theil oblig unterrichten) bester Preis Rechnung (nicht unter 10 Pfd.) Gustav Lustig, Berlin S., Gröbenstr. 46. Versand mit nicht berech. Viel Anerkennungsschreib. 63659

Künstliche Zähne n. 2 Rtl. an. Plomben o. 1 Rtl. an. Schmerzlos Zahnziehen, Zahnreinigen etc. H. Stein, S 1, 5. Sprechstund.: Sonn- u. Werktag von 9-6 Uhr. 64365

Piano etc. werden vermietet. A. Donecker 68685 B 1, 4.

Wohne jetzt 67482 M 4, 9, parterre. J. Hoffmann, Clavierstimmer und Reparatur. Reparaturen von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von Wilh. Rixinger, C 2, 7. 67858 gegenüber dem „rothen Eck“. Verkauf von allem Gold- u. Silber

Reine Kohlen-Schlacken können gratis abgeholt werden. 67910 Gummifabrik, S 6, 1

Buch über d. Ehe 1 Rtl.-Marken. W. v. S. Kindersegen. Sir Robert Dr. 50 Hamburg. 67298

Lesen Sie unbedingt meine neue Ratisschanda, über Kindersegen (H. Familie) Porto 20 Wz. 67298 A. Diemann, Magdeburg.

Für Hochsommer!

Weine anerkannt reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl in: Damen-Sommer-Blousen, Damen-Sommer-Costumes, Damen-Sommer-Morgenröcken, Damen-Sommer-Unterröcken bietet in jeder Preislage das Beste. 66417

Sophie Link,

F 1, 10 Marktstraße. F 1, 10.

P. S. In meinen Schaufenstern sind ca. 60-70 Piesen zur gefl. Besichtigung ausgestellt.



Linoleum-Fabrik Rixdorf-Berlin.

Älteste und größte Linoleum-Fabrik des Continents. Die Hauptniederlage für Engros- & Detail-Verkauf von

J. Hochstetter, F 2, 8

unterhält fortwährend zu Original-Fabrik-Preisen

die überaus reichhaltigste Auswahl in sämtlichen von uns fabricirten Qualitäten einfarbig, gemustert (Teppich-, Blumen-, Parket- und Mosaik-Designs), Rollenwaare, Läufer, abgepasste Teppiche und Vorlagen.

Rixdorfer Linoleum ist haltbar wie Leder, geschmeidig, elegant und geschloffen in der Oberfläche, unübertroffen in Dessin-Auswahl und Farbendruck.

Rixdorfer Linoleum ist schalldämpfend, wasserdicht und staubfrei, somit auch in hygienischer Beziehung der denkbar beste Fußbodenbelag.

Durch die enorme Jahresproduction ist Rixdorfer Linoleum viel billiger wie jedes andere Linoleum.

Original-Preislisten, Qualitäts-Proben, Muster-Collectionen werden an Private und Wiederverkäufer bereitwilligst abgegeben von

J. Hochstetter, F 2, 8.

Hauptniederlage für Engros- und Detail-Verkauf.

Einziges Special-Geschäft am Platze für Teppiche, Linoleum, Vorhänge und Möbelstoffe. 64204

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12., 15. etc. Revolver v. M. 4.- an. Luftgewehre M. 15.-, 20.- und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen couranten Systemen und in den feinsten Qualitäten. Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Complettes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdsimmerleinrichtungen. Feuerwerkkörper. 65978 Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis. Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

F. Hellwig & Cie.

M 4 No. 4. Telephon 815.

Ausverkauf.

Wegen Wohnungsäumung verkaufen wir mit hohem Rabatt in Gebinden, 1/2 Flaschen u. 1/4 Flaschen

Franz. Champagner, Bordeaux, Cognac, Rum de la Jamaïque, feine französ. Liqueure, Chartreuse, Benedictiner, Madeira, Malaga, Sherry, Port Wein, Ruster, Tokayer, etc. etc.

reines, kein Kunsteis, liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu M. 4.-; 7 Pfd. zu M. 5.-; 10 Pfd. zu M. 6.-; frei ans Haus das Präger Reinweidwerk H. Günther, Q 7, 8. NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Specialität: Wirtschaft- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Posten schmiedeeisener Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Bänke, Flaschenkränze, Serbiertenspressen; ferner Weidbüchse, Wirtschaftliche, Holzstühle, Glaserschänke zu raunend billigen Preisen. 62411

Daniel Aberle, G 3, 19.

Synotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 0/0 60100

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Gelegenheitskauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich neue Divans, Chaise-longue, Fauteuil und verschiedene Polstermöbel, prachtvolle Ausführung, zu ganz billigem Preis. 67309

Ph. Strittmatter, P 5, 13. Tapezier- und Decorateur.

Ruhrkohlen

Ia. Nusskohlen

I, II, III, gewaschen u. gesiebt,

Ia. Fettschrot

sehr starkreich,

Ia. Anthracitkohlen

(Gangendrahm).

ferner: Briketts und Holz.

Alles zu billigsten Preisen in nur Ia. Qualitäten frei ans oder ins Haus geliefert. 67349

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 u. 856.